

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913**

167 (18.6.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Zeitungspreis:  
in Karlsruhe und Vor-  
orten: frei ins Haus  
geliefert vierteljährlich  
1.65, an den Ausgabestellen  
abgeholt monatlich 50 Pfennig.  
Auswärts frei ins  
Haus geliefert viertel-  
jährlich 2.22. Am Post-  
schalter abgeholt 1.80.  
Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition:  
Mitterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:  
die einseitige Seite ober-  
derer Raum 20 Pfennig.  
Reklamespalt 50 Pfennig.  
Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme:  
größere spätestens bis 12 Uhr  
mittags, kleinere spätestens  
bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanhänge:  
Expedition Nr. 203.  
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 167.

Mittwoch, den 18. Juni 1913

Erstes Blatt.

Verantwortlich: Gustav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: H. Gerhardt; für Inserate: R. Kufmann. Druck u. Verlag: C. F. Müllerische Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Fregest. 4. Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

## Der Tag des Kaisers.

Epilog von Dr. Kurt Heinrich.

Durch den für das menschliche Dasein und mehr noch das Empfinden nun einmal bedeutungsmachen Zeitabschnitt von fünfundsiebzig Regierungsjahren steht Wilhelm II. also heute im Mittelpunkt nicht nur des deutschen, sondern des Weltinteresses. Aber wenn wir trotz aller Parteilichheiten und kritischen Eigenmeinungen in nationalem Stolz zu unserem Kaiser aufblicken, so geschieht das wohl mit in erster Linie aus dem Bewußtsein, daß es seines Jubiläums bedürfte, um in ihm die heute übertragende Fürstengestalt anzuerkennen.

Diese Gewißheit wollen wir vor allem aus den Festtagen in die Tage der Arbeit hinübernehmen. Sie soll, wenn es der Drang des Tages so verlangt, jeden politischen Widerspruch zu Sr. Majestät allergetreuester Opposition machen. Ganz gewiß wird auch Wilhelm II. gerade heute aus der Flut der ehrenden Huldigungen, die von allen Seiten aus allen Ständen und Berufen zu ihm aufsteigt, die schöne Gewißheit schöpfen, daß sein Wirken und seine Verdienste von seinem Volke nicht verkannt werden. Und gewiß wird der Kaiser dann in seinem Sinne Vertrauen mit Vertrauen erwidern wollen.

Als vielleicht politisch interessantestes Moment dieses Jubeltages und als dankbar aufgenommenes günstiges Omen muß ja die historische Neugier gelten, die Professor Hinz in seiner Universitätsrede — zweifellos doch im Einverständnis mit dem Kaiser — mitgeteilt hat. Wilhelm II. hat danach ein politisches Testament Friedrich Wilhelm IV., in dem die Nachfolger bei ihrer Thronbesteigung zu einem Staatsstreik aufgefordert werden, und das Wilhelm I. und Friedrich III. nur in das Archiv hatten zurückwandern lassen, vernichten lassen, weil er in pflichtgemäßen Respekt vor der bestehenden Staatsform, auch den Nachkommen jede Verletzung fern halten wollte.

Die Bekanntmachung eines historischen Vorganges bedeutet in diesem Falle selbstverständlich auch ein politisches Bekenntnis. Gewiß werden die vielen Wortkämpfer einer zeitgemäßen preussischen Wahlrechtsreform sich gerade mit dem Bekenntnis zu dem parlamentarischen Status quo nicht zufriedengeben. Aber die entschlossene, nicht mißzuverstehende Tat des Monarchen muß doch vernehmlich wirken und wird hoffentlich jener gemäßigten Reform die Wege ebnen, die von der preussischen Regierung nach ihrem besten Gewissen eingebracht und von der jetzigen konstitutionellen Mehrheit des Abgeordnetenhauses angenommen werden kann.

Hoffentlich! Denn daß dieser Wahl im Fleische, und das ist für die gesamte deutsche innere Politik die preussische Wahlrechtsfrage, endlich entfernt werde, muß das Arbeitsziel aller politischen Politiker sein.

Freilich, aktueller ist heute noch das Schicksal der Wehrvorlage. Ueber das gar zu viel und gar zu voreilig nach allerlei Hörensagen kommentierte Kompromiß in der seitigen Deckungsfrage, wird wohl die Sitzung der Budgetkommission am Dienstag etwas Licht bringen. Dabei muß man sich freilich auf einiges politische Geheiß noch gefaßt machen, da jede Partei zäh die eigenen Positionen bis zuletzt verteidigt. Zunächst kommt es darauf an, die Besteuerung des Kindeserbe durch möglichst viele Einschränkungen und milde Ausführungsbestimmungen den Konservativen annehmbar zu machen.

Weiter haben die kaiserlichen Rundgebungen des heutigen Tages so manche Erwartung enttäuscht. Damit soll nicht auf die zu beschränkte Amnestie hingewiesen werden. Im Gegenteil, wir glauben, daß Massenbegnadigungen aus Zufallsanlaß nicht mehr ganz dem Rechtsempfinden der Zeit entsprechen. Und dabei kann man über die Ausnahme, die bei der militärischen Amnestie zu Ungunsten der Soldatenschilder gemacht worden ist, doch recht zufrieden sein. Daß die Majestätsbeleidiger nicht besonders durch eine noble Geste des hohen „Gefränkens“ paradiert werden, kann man eher bedauern.

Vor allem aber ist es schade, daß nicht ein Armeebefehl des Allerhöchsten Kriegsherrn, der z. B. auch ganz im Sinne des Erlassers, alte Gebote gegen unnötigen Luxus usw. wiederholte, als günstiger Stimmfaktor auf die Verhandlungen über die Wehrvorlage hat einwirken können.

Aber wir haben schließlich an diesem kaiserlichen Jubeltage am wenigsten ein Recht zu fordern. Morgen heißt es wieder: an die Arbeit. Und ehrliche Arbeit wird uns auch ans Ziel bringen.

## Deutsches Reich.

### Neue Afrikareise des Kolonialstaatssekretärs.

Aus Berlin wird uns geschrieben:  
Der Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solff wird in diesem Jahre mit nur sehr kleiner amtlicher Begleitung eine Informationsreise nach den Schutzgebieten Kamerun und Togo unternehmen. Die Ausreise erfolgt am 8. August auf einem Dampfer der Wörmann-Linie. Der erste Besuch gilt Kamerun. Während des auf fast vier Wochen berechneten Aufenthalts soll unter Führung des Gouverneurs Ebermayer neben der Besichtigung der Küstenplätze Biktoria, Duala und Kribi auch

das Hinterland, soweit es die vorhandenen Verkehrsmittel in der kurzen Zeit gestatten, bereist werden. Im Süden wird es möglich sein, mit Automobil bis Jaunde und Choloma vorzudringen. Von Neu-Kamerun wird der Staatssekretär das Kuni-Gebiet zu sehen bekommen. Im mittleren Teil der Kolonie erleichtern die Eisenbahnen eine rasche Orientierung. Der Ausbau des Bahnnetzes, insbesondere die Fortführung der Nordbahn und der Ausbau der Mittelbahn, wird Gegenstand besonders eingehender Prüfung sein.

Von Kamerun gedenkt sich der Staatssekretär nach dem englischen Lager, dem wichtigsten Hafen und Handelsplatz der Westküste, zu begeben und sich dort sowie während der Reise von Lagos bis Kano ausgebauten Eisenbahn mit den von den Engländern in Nigeria unter ähnlichen Verhältnissen wie in Kamerun und Togo befolgten Verwaltungsgrundsätzen und den damit erzielten Erfolgen vertraut zu machen. Daran wird sich der Besuch des Schutzgebiets Togo schließen, für den etwa 14 Tage vorgezogen sind. Der Gouverneur, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, wird den Staatssekretär in Lome empfangen. Von Lome aus kann man mit den drei vorhandenen Eisenbahnen und über ihre Endpunkte hinaus mit Automobil in kurzer Zeit große Teile der Kolonie kennen lernen. Von diesen Möglichkeiten wird der Staatssekretär Gebrauch machen.

Der Ende Oktober in Hamburg eintreffende Wörmann-Dampfer wird ihn dann in die Heimat zurückzuführen.

## Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

### Stimmungsbild aus der gestrigen Reichstags-sitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 17. Juni. Während durch das festliche Strahlenwimmel Bundesfürsten und Handwerker-Tunungen zum Schloß ziehen, haben die Parteien sich in ihren Fraktionen unentwegt um das Kompromiß bemüht, d. h. dieses berühmte Kompromiß existiert schon eigentlich nicht mehr, oder soll doch erst morgen aus den Beratungen der Budgetkommission neu hervorgehen. Wie es heißt, wird dort jetzt die Vorlage der Regierung, die eine subsidiäre Besitzsteuer für die Einzelstaaten vorschlägt, Punkt für Punkt durchgegangen und modifiziert werden. Dann sollen alle anderen Regierungsvorläge abgelehnt und zum Schluß die Umwandlung jener subsidiären in eine allgemeine Reichsteuer beantragt werden.

So heißt es also, aber die parlamentarischen Räder bringen ja lange nicht alle Gerichte, die sie mit wichtiger Meise verhandeln, auch auf den Tisch, und wieviel erweisen sich dann noch als ungenießbar. Auf jeden Fall haben die Mitglieder der Kommission und die Führer, die ja auch nie die Fühlung mit der Regierung verlieren dürfen, tüchtig zu schaffen. Bei ihnen liegt zunächst die Entscheidung und deshalb erscheint die Vereinbarung heute so ganz nebenbei, ja man muß wirklich sagen: überflüssig. Von der Seite werden die Anträge und Resolutionen auf Abschaffung der Dienstzeit, Abschaffung der Berufs- und w. begründet. Herr Liebig von der Volkspartei macht es noch gnädig und spricht manchen wirklich volkstümlichen Gedanken aus. Auch die sozialdemokratische Kritik des Jung-Deutschlandbundes ist im einzelnen nicht ganz unbedeutend, aber sie scheint natürlich weit über das Ziel hinaus. Und wenn sie uns dagegen die sozialdemokratischen Jugendvereine als reine „Jugendbrunnen“ anpreisen, so wird unsere Skepsis gegen ihre Pädagogik nur verstärkt. Ihr Spezialist in Erziehungsfragen tummelt weidlich sein Stedenpferd; er findet es nicht für richtig, daß Generalleutnant von der Goltz, der Förderer der Jugendwehr, seine politischen Ansichten, wenn auch indirekt, den jungen Leuten aufdränge. Der Kriegsminister antwortet mit wenigen Worten. Er betont das gute Verhältnis zwischen Offizieren und Mannschaften, das sich während des großen Krieges, aber auch während unseres afrikanischen Feldzuges erwiesen habe, und er dankt in besonderen dem Generalleutnant von der Goltz für seine tätige Anteilnahme an allen Bestrebungen, die Jugend „wehrhaft und wahrhaft“ zu erhalten. Schon vorher hatte Herr v. Seeringen es unumwunden ausgesprochen, daß das Militär eine politische und keine ökonomische Frage sei. Um an politischer Macht zu gewinnen, scheut die Sozialdemokratie nicht davor zurück, die Leistungsfähigkeit des Heeres schwächen zu wollen.

Natürlich können solche nicht neuen Klarstellungen das abwehrliche Redebemühen der Genossen in keiner Weise eindämmen. Es folgt also Herr Schöckel, es folgt Herr Schöpplin. Sie sind unerschöpflich in der Schilderung des „Kurschwendens“, wobei, wie Graf Praxma mit Recht beklagt, der Verhandlungsstand auf ein recht tiefes Niveau sinkt: ein gebührender Rigorismus, der doch oft unendlich kindlich erscheint. Natürlich kommt man bei solchem Redefluß heute noch zu keiner Abstimmung.

### Die Steuerkompromißverhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 17. Juni. Die Vorbesprechungen des an den Einigungsversuchen über die Deckungsfrage beteiligten führenden Parteirepäsentanten haben heute vor und während der Reichstags-sitzung eine Formulierung des Kompromißvorschlages nicht zustande gebracht. Zu einer pessimistischen Auffassung aber ist infolgedessen kein Anlaß, als die Bemühungen der ausschlaggebenden Fraktionen, in sich zu einer Geschlossenheit oder ausreichenden Mehrheit zu gelangen, fortbauern. Die Budgetkommission wird morgen um 10 Uhr in die Verhandlungen eintreten.

b. Berlin, 17. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die Parteiführer, die über das Steuerkompromiß verhandelt

### Schlus der preussischen Landtags-sitzung.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 17. Juni. Die am 12. Juni eröffnete Landtags-sitzung ist heute durch Allerhöchste Botenschaft geschlossen worden.

### „Sachsen“ auf der Fahrt nach Hamburg.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Baden-Os., 17. Juni. Das Luftschiff „Sachsen“ ist unter Führung des Dr. Eckener 10.40 Uhr zur Fahrt nach Hamburg aufgestiegen.

### Das Festspiel Gerhart Hauptmanns.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Dresden, 17. Juni. Das Festspiel Gerhart Hauptmanns gelangt nach dem 17. Juni nicht mehr zur Aufführung.

### Die dreijährige Dienstzeit in der französischen Kammer.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 17. Juni. In der heutigen Sitzung der Kammer erklärte der Deputierte Jaures, daß er und seine Freunde bei dem Gesetz betreffend die Verlängerung der militärischen Dienstzeit gegen die Dringlichkeit und den Eintritt in die Debatte stimmen würden. Bei der Abstimmung wurde jedoch die Dringlichkeit mit 375 gegen 190 Stimmen und der Eintritt in die Debatte mit 381 gegen 160 Stimmen beschlossen. Es erhielt darauf Vaillant das Wort, um den Gegenvorschlages der vereinigten Sozialisten zu verteidigen. Die Wehrzahl der Deputierten nahm die Ausführungen Vaillants, der die Schaffung eines nationalen Heeres anregte, mit Spott entgegen, während seine Freunde ihm Beifall zollten. Vaillant sprach sich für eine französisch-deutsche Annäherung aus und behauptete, daß die auswärtige Politik Frankreichs nicht verstanden habe, eine Einigung zwischen England, Deutschland und Frankreich zu verwirklichen, um so den Frieden und den Fortschritt der Menschheit zu garantieren. Er tabelte es, daß die französische Regierung sich das Gesetz der dreijährigen Dienstzeit durch den russischen Imperialismus hätte aufzwingen lassen. Kriegsminister Etienne und Ministerpräsident Barthou protestierten lebhaft gegen diese Behauptung. Vaillant fuhr fort mit seiner Verteilung der pazifistischen Doktrin der internationalen Sozialdemokraten und befürwortete die Einrichtung eines Milizheeres.

### Paris, 17. Juni. Der französische Deputierte Rouanet brachte zum Gesetz über die dreijährige Dienstzeit einen Zusatzantrag ein, in dem die Amnestierung der wegen der jüngsten Militärverbrechen bestraften Soldaten verlangt wird.

### Erkrankung Sazonoffs.

(Eigener Drahtbericht.)

Petersburg, 17. Juni. Der Minister des Auswärtigen, Sazonoff, konnte heute nicht, wie erwartet, in der Reichsbank erscheinen, da er an Nieren-gries erkrankt ist.

Weitere Depeschen siehe Seite 10.

### Aus der Sozialdemokratie.

Die sozialdemokratischen Zentralvereinigungen vom Kreise Litzow-Beeskow, die bekanntlich durch den jetzigen Expedienten, früheren Tischlergesellen Jubel im Reichstag vertreten sind, und für Potsdam-Spanbau-Osthavelland, dessen Vertreter bekanntlich der Rechtsanwalt Karl Liebknecht ist, haben ihre Generalversammlungen abgehalten, auf denen über den Stillstand resp. Rückstand der Organisation gefaßt wurde. Reichstagsabgeordneter Karl Liebknecht gab die Erklärung ab, daß die Partei im Wahlkampf auf dem Boden der indirekten Wahl das Wahlrecht nicht aus den Augen zu lassen vermöge. Daher müsse die Partei daran denken, daß der Druck von außen kommen müsse. Mit allen außerparlamentarischen Mitteln habe das Volk seinen Willen zur Geltung zu bringen, d. h. mit anderen Worten, Herr Liebknecht will den Generalkonferenz und die Straßendemonstrationen. Es war bemerkenswert, daß einzelne Redner auf das „ruh-reiche“ Verhalten der Belgier (Generalkonferenz) hinwiesen.

Ganz anderer Ansicht ist da Kolb; er sagt in seinem Organ:

„Die preussische Wahlrechtsfrage kann — daran ändert die Tatsache der Klassenengefährde und des Kampfes nicht — von der Sozialdemokratie allein nicht gelöst werden, sondern nur mit Unterstützung des Liberalismus. Für die Sozialdemokratie kann es sich also zunächst nur darum handeln, wie sie den Liberalismus zwingen kann, im Kampf um die Wahlreform an ihre Seite zu treten. Das ist u. E. aber nur möglich, wenn die preussische Sozialdemokratie das volle Gewicht ihrer enormen Stimmzahl überall dort zugunsten des Liberalismus in die Waagschale wirft, wo er, bzw. seine Kandidaten sich auf unsere Wahlrechtsforderungen verpflichten und wo unsere Partei aus eigener Kraft keine Erfolge erzielen kann.“

### Das neu gewählte Abgeordnetenhaus setzt sich nach der amtlichen Feststellung wie folgt zusammen:

Konservative Partei 147, freikonservative Partei 54, nationalliberale Partei 73, fortschrittliche Volkspartei 40, Zentrumspartei 103, Polen 12, Sozialdemokraten 10, bei keiner der genannten Parteien 4, zusammen 443. Unter den zu keiner Partei Gehörigen befinden sich der bisher zu den Konservativen gerechnete Pfarrer Dr. Gaigalat und der christlich-soziale Abg. Wallbaum (Beitel), der deutsch-soziale Abg. Heins ist als Spitzenkandidat der Konservativen aufgeführt.

### Badische Politik.

#### Landtagsstandaturen.

40. Landtagswahlbezirk (Karlsruhe-Land). Eine im Graben abgehaltene sozialdemokratische Konferenz nominierte einstimmig wieder Oskar Trinks, Parteisekretär, zum Kandidaten. Bei der Wahl im Jahre 1909 wurden abgegeben: 1840 nationalliberale, 1264 konservative und 1622 sozialdemokratische Stimmen. In der Stichwahl, wobei die konservative Partei ihren Kandidaten zurückzog, siegte der nationalliberale Bürgermeister Red aus Egenstein mit 2560 Stimmen über Trinks, der 2027 Stimmen erhielt.

#### Gemeindevorwahlen.

\* Friesenheim, Amt Lahr, 17. Juni. Bei den Bürgerauswahlwahlen erhielten das Zentrum 24, die Fortschrittliche Volkspartei 16, die Nationalliberalen 14 und die Sozialdemokraten 6 Sitze.

#### Aus Baden.

##### Sofbericht.

Karlsruhe, 17. Juni. Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin Luise wohnte gestern morgen der Kaiserfeier im Kadettenhaus und anschließend daran der Gedächtnisfeier des Badischen Frauenvereins in der Drangerie bei. Am späten Abend kehrte Höchstselbe nach Schloß Baden zurück.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Das Kaiser-Jubiläum.

Jubiläumfeier der Gewerbeschule. Am 16. Juni, vormittags um 10 1/2 Uhr, beging die Gewerbeschule Karlsruhe im kleinen Festhalla-Jahr eine einfache, aber stimmungsvolle Schulfeier.

Das Festhalla der Karlsruher Schützengesellschaft. Die Schützengesellschaft beging das Jubiläum der 25-jährigen Regierungzeit des Kaisers durch ein Festhalla, an dem sich auch die Schützen hiesiger Weingewerksvereine und die Schützengesellschaft Durlach beteiligten.

Zur Schülervorführung auf dem Engländerplatz.

Man schreibt uns: Die Kaiserturnfeier auf dem Engländerplatz hat einen hocherfreulichen Verlauf genommen. Leider war es aber wegen zu weit gehender Absperrrungsmaßnahmen der Mehrzahl der Zuschauer nicht möglich, einen vollen Eindruck zu erhalten.

Kleines Feuilleton.

Aus dem Tagebuch einer Lady des 15. Jahrhunderts.

Nachfolgendes Fragment aus dem Tagebuch der Lady Elizabeth Woodville gestaltet einen interessanten Einblick in das damalige häusliche Leben der Lächler aus den edelsten Häusern, denn mit gewiss wenigen Ausnahmen beschäftigten sich die jungen Damen des vornehmen landständigen Adels alle auf dieselbe Weise.

Die nachfolgenden Aufzeichnungen datieren aus Lady Elizabeths Mädchenzeit: Montag früh. Ich stand um 4 Uhr auf und half Katharinen die Kühe melken. Rachel, die andere Hausmagd, hat sich vergangen Nacht die Hand erschrecklich verbrannt, und ich habe ihr ein Pflaster geschmiert.

für eine beschränkte Zahl numerierter Plätze 1 bis 2. A. zugunsten der Ferienkolonie und der deutschen Schulen im Ausland zu erheben, wäre niemanden eine Belästigung.

Durlach, 16. Juni. Die Volksschule Durlach beging das Jubiläum des Kaisers durch eine interne Feier, wozu auch die Spitzen der Behörden eingeladen waren.

Stuttgart, 17. Juni. Anlässlich des 25-jährigen Regierungsjubiläum des Kaisers hatte die Stadt am Montag reichen Flaggenschmuck angelegt.

Baden-Baden, 17. Juni. In den Schulen wurden Festakte veranstaltet. Gestern Abend hatte der Stadtrat zu einem Festbankett eingeladen, das in der festlich dekorierten Stadthalle stattfand.

Manheim, 16. Juni. Die hiesige Feier bestand eigentlich nur aus Tagereisen durch die Grenadiertapelle, Paradeplatz am Mittag auf dem Schloßplatz, Schmitts Promenadenkonzert auf dem Friedrichsplatz und Festvorstellung im Hoftheater.

Laubersheim, 17. Juni. Das Kaiserjubiläum wurde von den drei Mittelschulen durch einen gemeinsamen Festakt in der Turnhalle begangen.

Verband badischer Lokomotivbeamten.

Offenburg, 17. Juni. Die 13. ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes badischer Lokomotivbeamten tagte hier am 13. und 14. Juni im oberen Saale der „Jauberslöte“.

Nachdem die neuen bundesrätlichen Bestimmungen über Dienst- und Ruhezeiten, die in der Tagespresse so günstig für das Personal beleuchtet wurden, selber für das Lokomotivpersonal keine wesentlichen Verbesserungen brachten, erwartet das Lokomotivpersonal von hoher Verwaltung, daß nicht die äußerste Grenze dieser Bestimmungen eingehalten werde.

Die Verammlung erbringt in den heutigen Lohnverhältnissen der Referenzbezieher in Anbetracht des aufstrebenden und aufreißenden Berufs sowie der teuren Lebenshaltung eine ganz ungenügende Bezahlung.

Als Ort für die Abhaltung der nächsten Delegiertenversammlung in zwei Jahren wurde Freiburg bestimmt. Sodann wurde die Tagung geschlossen.

N. Heidelberg, 17. Juni. Heute Nacht wurde der hier Mediziner studierende russische Student Alexander Alpern von einem Auto überfahren.

ten sofort in das Akademische Krankenhaus brachte, starb Alpern heute vormittag an den schweren inneren Verletzungen.

Manheim, 17. Juni. Infolge Kurzschlusses entstand gestern Abend im Industriehof ein Brand, wobei mehrere tausend Fässer Treber vernichtet wurden.

Manheim, 17. Juni. In Lampertshaus wurde der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter H. Stefan verhaftet, weil er in Waldhof seine Geliebte in einem Fabrikbassin ertränkte hatte.

Oberrhein, 17. Juni. Hier fiel ein vier Jahre altes Kind bei der Gelmbachbrücke ins Wasser und wäre ertrunken, wenn es nicht hochbauwerkmester Wilhelm Schweitzer noch rechtzeitig den Fluten entzogen hätte.

Oberrhein, 17. Juni. In der Brauerei von Theodor Braun brach Großfeuer aus, das die Halle samt Borräde, die Werkstätte und die Bierereianlagen zerstörte.

Ulm, 17. Juni. In einer Sitzung des Präsidiums des Landesverbandes badischer Gefäßgelehrter wurde Defononiermeister B. Rutenberger auf Schloß Eberstein wiederum einstimmig als Vertreter des Verbandes in die badische Landwirtschaftskammer gewählt.

Brombach, 17. Juni. In der Nähe unserer Station ist ein 17 Jahre alter Bursche aus dem Juge geprüngt und erlitt dabei schwere Verletzungen.

verduht und hatte ebenso viel Angst wie Sie. „Ich bin so wenig Chefredakteur der „Sun“ wie Sie dort Angestellter sind. Wir reisen beide als blinde Passagiere.“

Der ausgerichtete Polypthem. Vor einigen Tagen wurde in Paris der Nachlaß des berühmten Bildhauers Carpeaux versteigert; aus diesem Anlaß erinnern nun die „Annales“ an ein niedliches Geschickchen, das über den Schöpfer der unendlich amüßigen Carpeaux vor der Großen Oper in Umlauf war.

„Das ist eure Gruppe“, sagte mit einer nachlässigen Sandbewegung der Künstler. Der Besucher stand zuerst verblüfft; dann sagte er sich und sagte: „Jedenfalls ist das der Felsen. Aber wo ist denn Paris?“

Verführerinnen der hellen Zigarre. Die helle Zigarre, die seit zwei oder drei Jahren zum guten Ton gehörte, blüht wie die Haare der Affäre, wie das Kornfeld im August, sie ist aus der Mode. Sie mochte sich jetzt netz zwischen den Lippen, wie zwischen den fleisch ausgebreiteten Fingern in der Haltung eines opiumrauchenden Siamesen.

schaffen. Der Vorrat an hellen geht zu Ende, die besten Qualitäten fehlen schon, und die schönsten Amosillo ist eigentlich nur noch eine Colorado. So stellt sich die helle Mode der letzten Jahre eigentlich nur als Folge einer zufälligen Marktsituation dar.

Die Frauen und das Rauchen. Die Gewohnheit des Rauchens unter den Frauen nimmt täglich zu und ist in den großen Hauptstädten Europas so allgemein geworden, daß die Damen, die es nicht lieben, zu den „Biel zu Bielen“ gerechnet zu werden, es wieder aufzugeben; es ist ganz leicht möglich, daß das Abnehmen einer Zigarette bald ebensosehr ein Zeichen der Zugehörigkeit zu einer gewissen aparten Clique sein wird, als seinen Teo ohne Zucker zu trinken oder außerst schwach und obendrein Chinesische, je wässriger der Tee im gegenwärtigen Augenblick, desto smarter der Konjunkt.

Die Rauchgewohnheit ist allmählich gekommen. Zuerst blühte sie nach im Verborgenen. Dann wurde es Mode unter den Herren, den Damen ihre Zigarettenentzün anzubieten, zuerst noch etwas neugierig. Jetzt aber zieht die schlaue Frau ihr eigenes Etui hervor, mit der goldenen Streichholzbüchse und allem Zubehör, wo sie auch sein mag, selbst in Hotels und Restaurants. Die Liste der Geschenke an eine Frau schließt jetzt immer ein oder zwei Zigarettenentzün von ihren Freundinnen ein.

Die blinden Passagiere. Die Eisenbahngesellschaften der Vereinigten Staaten gestatten den Journalisten umsonst zu fahren gegen die einfache Vorzeigung ihrer Karte. Kommt da eines Tages ein armer Teufel, der unbedingt eine weite Reise machen muß, aber kein Geld fürs Billet hat, und betritt möglichst unbefangen ein Coupé. Dem Beamten, der ihn um seinen Fahrschein bittet, wirft er mit möglichster Siederheit das Zaubermot „Presel“ hin. Der andere fragt höflich nach seiner Karte, und als unser blinder Passagier eifrig danach sucht und dann mit bedauerndem Achselzucken erklärt, er habe seine Karte vergessen, fragt er ihn nach der Zeitung, bei der er angestellt sei. Ohne Zögern erhält er die Antwort: „Bei der New York Sun!“

„Das trifft sich ja ausgezeichnet“, ruft nun der Schaffner. Der Chefredakteur Ihres Blattes ist im Wagen nebenan und kann Sie identifizieren. Ohne dies könnte ich Sie nicht mitnehmen.“ Und er zieht den Reisenden aus dem Wagen, schleift ihn nach einem Salomagen 1. Klasse, wo ein elegant gekleideter, diamantengeschmückter Herr sich behaglich in einem weichen Sessel dehnt. „Hier, mein Herr“, sagt der Beamte, „ist ein Reisender, der sich auf Sie beruft und behauptet, der Redaktion der „Sun“ anzugehören.“ „Aber natürlich“, lautet die Antwort. „Der Herr gehört zu meiner Redaktion.“ Der Schaffner ersucht sich in Entscheidung, zieht sich dann zurück und läßt die beiden allein zur größten Verwunderung des blinden Passagiers, der sich bei dem Chefredakteur bedankt, daß er ihn in der peinlichen Situation nicht im Stich gelassen habe. „Aber, wo werde ich denn“, beglückt ihn der imponierende Herr mit freudlichem Lächeln. „Ich war ja mindestens ebenso

Kindes gefunden. Es dürfte sich wahr-

Freiburg, 17. Juni. In der vergangenen Nacht

St. Märgen (Schwarzwald), 17. Juni. Durch

Messingen, 17. Juni. Am Sonntag mittag geriet

Erffingen, 17. Juni. Der fährige Knabe des

Konstanz, 17. Juni. Im Auftrag der Regierungen

Der Gartenverein. Man schreibt uns: Die Rose ist

aus dem Stadtkreise.

Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat

Ständische Volksunterrichtsstufe Karlsruhe.

Schöngarten. Heute, Mittwoch abend, findet ein

Kaiserpanorama. Vom 15. bis 21. Juni ist im

Standesbuch-Musik.

Eheführung. 17. Juni: Eugen Lang von Wehr-

Geburten. 11. Juni: Elsa Luise Rosina, Vater

Todesfälle. 14. Juni: Magdalena Gass, Dien-

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener

118.

Diebstähle. Am 14. l. Mts. entwendete ein 18

Veranstaltungen, Vereine und Vorführungen.

Die Ostgruppe Karlsruhe des deutschen Wehr-

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Der Gartenverein. Man schreibt uns: Die Rose ist

aus dem Stadtkreise.

Bei der städtischen Sparkasse betrug im Monat

Ständische Volksunterrichtsstufe Karlsruhe.

Schöngarten. Heute, Mittwoch abend, findet ein

Kaiserpanorama. Vom 15. bis 21. Juni ist im

Standesbuch-Musik.

Eheführung. 17. Juni: Eugen Lang von Wehr-

Geburten. 11. Juni: Elsa Luise Rosina, Vater

Todesfälle. 14. Juni: Magdalena Gass, Dien-

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener

118.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer 4. Donnerstag,

Karlsruhe, 13. Juni. Sitzung der Strafkammer

Der Gärtnergehilfe Gottlieb Merikof aus

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde der hier

wohnhafte Schuhmacher Martin Ernst aus Wein-

Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde der hier

wohnhafte Schuhmacher Martin Ernst aus Wein-

Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde der hier

wohnhafte Schuhmacher Martin Ernst aus Wein-

Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde der hier

wohnhafte Schuhmacher Martin Ernst aus Wein-

Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit wurde der hier

wohnhafte Schuhmacher Martin Ernst aus Wein-

Gefängnis, abzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft

Schule und Kirche.

Zum neuen Agendamentwurf.

„m. Wie das „Protestantenblatt“ (Wochenschrift

Landesbibeltest.

Am Sonntag, den 22. Juni, findet in Kon-

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteor-

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with columns: Orts-Zeit, Barom., Therm., Wind, etc.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte

Table with columns: Stationen, Baromet., Therm., Windrichtung, Wetter

Die schlimmsten Feinde der Kinder sind die be-

Abwechslung in Sommer-Süßspeisen.

Außer dem allbekannten Milchflammeri ist

Mondamin

die Hauptfrage zu vielen billigen Süßspeisen

Rondamin-Früchtaufstrich, Bananen-Mondamin-Flammeri,

Schreiben Sie ein „B.“-Wilslein an das Mondamin-

Krawatten-Seide zum Selbstanfertigen

Grosse Auswahl aparter Dessins.

Carl Büchle, 7 Herrenstr. 7.

Preise der bekanntesten und beliebtesten

# Mineralwasser

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte wie Apotheken, Drogerien, Mineralwasser-Handlungen.

### Königlich Fachingen:

¾ Liter-Bordeausfl. (inkl. Fl.) bei 10-24 Stück 45 Pfg.  
ab 25 „ 45 „  
Vergütung für die leere Flasche 2 Pfg.

### Gerolsteiner Sprudel:

1 Liter-Schraubflasche . . bei 1-24 Stück 30 Pfg.  
ab 25 „ 28 „  
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 20 Pfg.

### Oberseifers:

1 Liter-Patentflasche . . . bei 1-24 Stück 20 Pfg.  
ab 25 „ 18 „  
Berechnung und Vergütung für die leere Patentflasche 20 Pfg.

### Rhenfer:

½ Liter-Flasche . . . . . bei 1-24 Stück 17 Pfg.  
ab 25 „ 15 „  
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 10 Pfg.

### Königlich Selters

#### Niederseifers

1 Liter-Flasche (inkl. Fl.) bei 10-24 Stück 37 Pfg.  
ab 25 „ 35 „  
Vergütung für die leere Flasche 2 Pfg.

### Selzer Großkarben:

1 Liter-Patentflasche . . . bei 1-24 Stück 20 Pfg.  
ab 25 „ 18 „  
Berechnung und Vergütung für die leere Patentflasche 20 Pfg.

### Nesselquelle Sulzmatt:

1 Liter-Korkflasche . . . . bei 1-24 Stück 40 Pfg.  
ab 25 „ 38 „  
Berechnung und Vergütung für die leere Flasche 10 Pfg.

### Teinacher:

1 Liter-Patentflasche . . . bei 1-24 Stück 22 Pfg.  
ab 25 „ 20 „  
Berechnung und Vergütung für die leere Patentflasche 20 Pfg.

Die meisten Brunnen sind auch in halben Gefäßen zu haben.

Engros und Versand nach auswärts durch die Firma

## Bahm & Bassler.

Zirkel 50

Karlsruhe

Fernsprecher 255.



## Luppen-Klinik, Werkstatt für jede Art Puppen

## H. Bieler Karlsruhe

Kaiserstr. 223  
(zwischen Douglas- u. Kirschstr.)

## Wohnungsputz Umzug

Ich übernehme: Um- und Einrahmungen von Bildern jeder Art. Restaurieren und Reinigen von Stichen u. Gemälden. Vergolden von Rahmen. Alle Arbeiten werden sorgfältigst u. preiswert ausgeführt.

**Kunsthandlung E. Büchle** Inhaber: **W. Bertsch** Kaiserstr. 128  
Rahmen-Fabrik zwischen Wald- und Karlstrasse.

## Apfelwein

**Gottlob Bauer,**  
Telephon 2245.

Empfehle meinen selbstgekelterten Apfelwein, prima Qualität, in Gebinden von 30 Ltr. an. Fässerleiweise.  
Apfelweinkelterei, Käferei und Weinhandlung,  
Goethestraße 10.

### Nicht zur Gläze kommen lassen

Wir behandeln nicht, sondern misshandeln uns. Kopfhaare. Beweis: Steter Rückgang! Trotz aller aus- und inländischen Mixturen werden die Haare von Tag zu Tag lichter. **Zoffa** Seife, so wird sich nach waschen wir dagegen unser Kopf mit **Zoffa** kurzer Zeit schon Nachwuchs zeigen. Nichts: Keines, da nur 80 Pf per Stück, und auch als Toiletteseife zu gebrauchen. Zu haben bei **Carl Roth, Drogerie.**

## A. v. Steffelin

Großherzogl. Hoflieferant  
Fernsprecher Nr. 61. Kontor: Baumeisterstr. 46.

## Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz

jetzt günstigste Bezugszeit und billigste Preise.

Argentinien.

Von H. Pechen u. Dewitz.

(Nachdruck verboten.)

Jahrzehntlang verkannt, jahrzehntlang von dem großen handelsstrebenden deutschen Volke in die Kategorie der unsicheren Exoten eingereiht, jahrzehntlang von Engländern als willkommenes Ausbeutungsmittel überlassen, findet erst in unsern Tagen ein Land die verdiente Beachtung, das zu den reichsten und segensreichsten La Plata-Ströme zählt. Was hilft es, daß kleinere interessierte Kreise bereits seit langem die Bedeutung und die Entwicklungsaussichten der mächtig empfortretenden La Plata-Republik richtig erkannt und eingeschätzt haben, das Gros der deutschen Unternehmer und Kapitalisten hielt doch noch immer vor argentinischen „Abenteuere“ die Taschen verschlossen. Und das soll jetzt anders werden? Eine argentinische Sondergesandtschaft sollte in diesen Tagen innerhalb unsern Grenzen. Sie hat die Hauptstädte deutschen Gewerbestrebes, deutscher Unternehmung und deutschen Handels besucht und überall werbendstenwertige Aufnahme gefunden. Das Band ist also geknüpft — möge es ein festes und dauerhaftes werden. Argentinien ist noch jungfräulicher Boden — noch steht Deutschland der Pflanz der Sonne frei, aber schon sind andere Nationen am Werke, ihn endgültig für sich in Beschlag zu nehmen. In unglücklicher kurzer Zeit hat Argentinien sich eine hervorragende Stellung auf dem Weltmarkt zu erobern vermocht. Im Jahre 1896 noch hatte der argentinische Außenhandel einen Wert von nur 985 Mill. Mark. Fünf Jahre später war er um mehr als das Doppelte, auf 2112 Millionen Mark gestiegen. Das war ein immenser Schritt. Heute übertrifft der Außenhandel Argentiniens den aller übrigen südamerikanischen Staaten einschließlich Brasiliens, auch den Mexikos, und ebenso jenen Japans und Chinas. Die etwa 6 Millionen Argentinier wiegen also heute auf dem Weltmarkt als Käufer und Verkäufer mehr als die 40 Millionen Japaner und die über 400 Millionen Chinesen auf.

Der deutsche Handel mit Argentinien ist bis jetzt im Gegenfatz zum englischen rein passiv geblieben, d. h. die deutsche Einfuhr aus Argentinien hat stets die deutsche Ausfuhr nach der La Plata-Republik übertraffen. Wir exportierten z. B. im Jahre 1907 für 180,2 Mill. Mark und importierten für 453,7 Mill. Mark, 1908 für 147,6 Mill. Mark gegen 446,3 Mill. Mark, 1909 für 205,2 Mill. Mark gegen 438,8 Mill. Mark, 1910 für 283,5 Mill. Mark gegen 357,6 Mill. Mark. Die 1910 noch überschneidenden 74,1 Millionen Mark des deutschen Imports über den Export werden durch Schuldzinsen, die wir aus Argentinien beziehen, teilsweise gedeckt. Großbritannien dagegen, als vornehmster Gläubiger Argentiniens, hat es verstanden, neben der Einziehung reichlicher Kapitalzinsen und Dividenden aus dem Eisenbahnmonopol auch durch die Aktiengesellschaft seiner Handelsbilanz mit Argentinien Geld aus dem Lande zu ziehen. Schon aus dem einfachen Grunde der Aktiengesellschaft unserer Handelsbilanz besteht daher für uns aller Anlaß, unsere Handelsbeziehungen zu der blühenden La Plata-Republik noch zu erweitern. Die Möglichkeit ist sicherlich vorhanden, denn Kaufkraft und Produktionsfähigkeit Argentiniens stehen heute auf bisher noch nicht erreichter Höhe. Zwei Hindernisse gilt es allerdings zu überwinden, die sich der deutschen Unternehmung und dem deutschen Kapital in Argentinien hinderlich in den Weg stellen; einmal die geringen Kenntnisse des deutschen Unternehmens von dem Lande und seiner Verwaltung, zum andern die drohende, übermächtige amerikanische Konkurrenz. Es ist nämlich eine alte Erfahrung, daß, sobald deutsches Kapital Lust zu Unternehmungen in den La Plata-Ländern zeigte, die englische Presse einen heftigen Fehdzug gegen Argentinien, seine korrupte und mangelhafte Rechtspflege, seine ungesunde Finanzgebarung, eröffnet.

Das englische Lamento, dem gewöhnlich in Deutschland sofort ein gedankenloses Echo zu folgen pflegt, schreit in den meisten Fällen die unruhig gewordenen Kapitalisten zurück. Die Unkenntnis des Landes und seiner heute wirklich vorzüglichen Verwaltung ist der Grund, weshalb wir in Argentinien nicht weiter kommen, der andere die nahe amerikanische Konkurrenz. Gerade im letzten Jahre hat diese uns eine empfindliche Schlappe zugefügt. Die Einfuhr Deutschlands nach Argentinien betrug 1912: 63,9 Millionen Pesos Gold, d. h. —2,9 % gegen das Vorjahr; die Einfuhr der Vereinigten Staaten dagegen betrug 59,1 Millionen Pesos Gold, d. h. +12,9 % gegen das Vorjahr. Der Grund für den Erfolg der Nordamerikaner ist, daß sie sich den südamerikanischen Verhältnissen besser anpassen verstehen. Auch sie haben wohl eins, gleich wie wir, die Staaten unten am La Plata als „quantité négligeable“ betrachtet, doch heute hat sich ihre Meinung gründlich geändert. Staatssekretär Bryans Erklärung, er mißbillige das Protektorat über die zentralamerikanischen Länder und wünsche mit allen lateinischen Schwefelationen auf vertrauensvoll freundschaftlichem Fuße zu leben, hat einen begeisterten Widerhall in den La Plata-Ländern gefunden. Wollen wir der nordamerikanischen Konkurrenz tatkräftig entgegenreten, so müssen wir durch geistige Beziehungen unsere bereits angeknüpften kommerziellen ver stärken. Hierin finden der deutsch-argentinische Zentralverband und das deutsch-südamerikanische Institut wichtige Aufgaben für ihre Betätigung. Vielleicht drängte die Entsendung einer Studienkommission nach den La Plata-Ländern seitens der deutschen Handelskammern den erwünschten Erfolg. Argentinien böte nicht in letzter Linie der deutschen Industrie und dem deutschen Handel die erstrebenswerten Ausdehnungsmöglichkeiten.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps.

Der Charakter als Oberst verliehen: dem Oberstl. z. D. Stubenrauch im Landw.-Bezirk Karlsruhe, zuletzt Kommandeur des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, Grunert im Landw.-Bezirk Karlsruhe, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Iznau, den Oberstl. a. D. Hensch im Landw.-Bezirk Karlsruhe, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Vörrach, Hoffmann in Karlsruhe, zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Rastatt.

Der Charakter als Major verliehen: dem Hauptm. Schneider im Landw.-Bezirk Vörrach, zuletzt Komp.-Chef im jetzigen 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Der Charakter als Hauptmann verliehen: dem Oberst a. D. v. Hänisch in Dresden, zuletzt im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30.

Die Erlaubnis zum Tragen der nachgenannten Uniform ist erteilt: dem Gen.-Lt. z. D. v. Witting im Landw.-Bezirk Heidelberg, zuletzt von der Armee, der Uniform des Inf.-Regts. Prinz-Regent Ludwig von Bayern (2. Niedersächs.) Nr. 47.

Die Erlaubnis zum Tragen der nachgenannten Uniform an Stelle ihrer bisherigen Uniform erteilt: dem Hauptm. der Landw. a. D. Hafencleber in Remscheid, zuletzt von der Landw.-Inf. 1. Aufgebots (Venep), der Uniform der Inf.-Offiziere des Inf.-Regts. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40; dem Oberst. der Landw. a. D. Meyersberg in Düsseldorf, zuletzt von der Landw.-Kap. 2. Aufgebots (Düsseldorf), der Uniform der Inf.-Offiziere des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20.

Zu Oberstleutnants befördert: die Majore und Bataillons-Kommandeure: Ley im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Krüger im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, von Cosel im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Praefcke im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, von der Heyde im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Zum Hauptm. befördert: der Oberstl. v. Bonin, Adjutant der 55. Inf.-Brig., v. Urf, Rittm. und Adjutant der 31. Kav.-Brig., v. Dienstleistung beim Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5, dessen Uniform er zu tragen hat, kommandiert.

Dem betreffenden Truppenteil aggregiert: den überzähl. Major: v. Oppeln-Bronikowski beim Stabe des 6. Bad. Inf.-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Zum überzähl. Major befördert und zu dem Stab des betreffenden Regiments übergetreten: der Hauptmann und Komp.-Chef: Woschach im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Der Charakter als Major verliehen: den Hauptleuten zur Disposition und Bezirksoffizieren: zur Redden beim Landw.-Bezirk II Mühlhausen i. E., Fond beim Landw.-Bezirk Siedach.

Ein vorabiertes Patent ihres Dienstgrades haben erhalten: die Hauptleute und Komp.-Chefs: von Brückemich im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, vom 28. Juli 1906, unter Beförderung in das Kurhess. Jäg.-Bat. Nr. 11, v. Stülpnagel im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, vom 21. Juli 1904, unter Beförderung in das 7. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 69.

Zu Komp.-Chefs ernannt: die Hauptleute: Meyer beim Stabe des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, v. Seht im Inf.-Regt. General-Feldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Hannov.) Nr. 73, unter Beförderung in das Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111.

Unter Beförderung zu Hauptleuten versetzt: die Oberleutnants: Brückner im 3. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 71, zum Stabe des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Courtin im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, zum Stabe des Inf.-Regts. Freiherr von Sparr (3. Westfäl.) Nr. 16, Stockmeyer im 5. Großh. Hess. Inf.-Regt. Nr. 168, zum Stabe des 7. Bad. Inf.-Regts. Nr. 142.

Zu überzähligen Hauptleuten befördert: die Oberleutnants: Bierling im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Rievers im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170.

Frhr. Güter v. Ravensburg, Oberstl. im 1. Bad. Leib-Regt. Nr. 109, zum Hauptmann befördert und nach Württemberg behufs Verwendung beim Stabe des Inf.-Regts. Kaiser Friedrich, König von Preußen (7. Württemb.) Nr. 125 kommandiert.

Ein vorabiertes Patent seines Dienstgrades erhielt: der Hauptm.: Reineck beim Stabe des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, vom 5. Februar 1904.

Als Batterie-Chef versetzt, den Hauptm.: Schulz im 2. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 30, in das Trierische Feldart.-Regt. Nr. 44.

Zum überzähligen Hauptm. befördert: den Oberstl.: Weber im 5. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 76, kommandiert als Inspektions-Offizier an der Kriegsschule in Danzig.

Wilmann, Hauptm. und Batt.-Chef im Bad. Füs.-Regt. Nr. 14, ein Patent seines Dienstgrades verliehen.

Von Beendigung der Schulübungsreihe der Kriegsakademie im Juli bis zur Beendigung der Herbstübungen 1913 zur Nachholung von Dienstleistungen kommandiert: den Oberstl.: Molzio im Drag.-Regt. von Wedel (Pomm.) Nr. 11, zum 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114.

Kommandiert: v. Ernst, Oberstl. im 1. Bad. Leib-Regt. Nr. 109, zur 3. Matrosen-Artillerie-Abteilung.

Ein Patent ihres Dienstgrades vom 22. Juni 1913 haben erhalten: die Sts.: Bahl im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Müller im 9. Bad. Inf.-Regt. Nr. 170, v. Jelewski im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169.

Zu Sts. mit Patent vom 2. Juni 1911 befördert: die Fähnriche: Garbsch im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40, Graf v. Leubling im 1. Bad. Leib-Gren.-Regt. Nr. 109, Schuckelt im Jäg.-Regt. zu Pferde Nr. 5.

Zu Sts. mit Patent vom 17. Juni 1911 befördert: die Fähnriche: Ludwig im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Roth, Becker im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Ritscher, Klemm im 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21, Peng im Jäger-Regt. zu Pferde Nr. 5.

Zu Leutnants befördert: die Fähnriche: Haberholz im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Sauter im Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, Weihe im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Jffel im 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142, Linsmayer im 8. Bad. Inf.-Regt. Nr. 169, Raaple im 9. Bad. Inf.-Regt.

Nr. 170, Krehmann im 1. Bad. Leib-Dr.-Regt. Nr. 20.

Zum Fähnrich befördert: den Unteroffizier: Hauner im Inf.-Regt. Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern.) Nr. 40.

Im Beurlaubtenstande.

Zu Sts. der Ref. befördert: die Bismarckmeister: Hoend (V. Berlin), des 1. Bad. Leib-Dr.-Regts. Nr. 20, Hörning (Halle a. S.), des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21, Leopold (Zorgau), des 5. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 76.

Zu Oberstl. befördert: die Sts.: Schoenle (Siedach) der Referree des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, Jopf (Karlsruhe) der Landw.-Inf. 2. Aufgebots.

Zu Sts. der Ref. befördert: die Bismarckmeister: Mayer (Rastatt), des Bad. Train-Bats. Nr. 14, Kaufchen (Recklinghausen), des Bad. Füs.-Regts. Nr. 14.

Zum Oberleutnant befördert: Sturm (Vörrach), Lt. der Landw.-Pioniere 1. Aufgebots.

Zum Reg.-Mdt. ernannt unter Beförderung zum Oberstabsarzt: den Stabs- und Bataillonsarzt: Dr. Radeke des 2. Bat. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113, beim 2. Bad. Drag.-Regt. Nr. 21.

Zum Oberarzt befördert: den Assistentenarzt: Dr. Gieswein beim 7. Bad. Inf.-Regt. Nr. 142.

Versetzt: den Stabs- und Bataillonsarzt: Dr. Diehl des 3. Bat. Inf.-Regts. Markgraf Karl (7. Brandenburg.) Nr. 60, zum 2. Bat. 5. Bad. Inf.-Regts. Nr. 113.

Zum Assistentenarzt befördert: den Unterarzt der Referree: Dr. Wendelssohn (Freiburg).

Ordensverleihungen anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

Es erhalten: den Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Gen.-Lt. Frhr. v. der Goltz, Kommandeur der 28. Div.; den Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: die Gen.-Majore v. Kehler, Kommandeur der 57. Inf.-Brig., v. Bodungen, Kommandeur der 58. Inf.-Brig., der Gen.-Major z. D. Frhr. Roeder von Diersburg in Berchtesgaden, zuletzt Kommandeur der 28. Feldart.-Brig.; den Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: der Oberst v. Selchow, Kommandeur der 28. Kav.-Brig., der Oberst z. D. Brunnequell, Kommandeur des Landw.-Bezirks Karlsruhe; den Roten Adlerorden vierter Klasse: die Hauptleute Jittel im 4. Bad. Inf.-Regt. Prinz Wilhelm Nr. 112, Scherer im 6. Bad. Inf.-Regt. Kaiser Friedrich III. Nr. 114, Zeughauptmann Klapproth beim Stabe der 28. Feldart.-Brig.; den Königlichen Kronenorden vierter Klasse: Lt. Fagenstecher im 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110; die Königliche Krone zum Roten Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Oberst Frhr. Seutter v. Löben, Flügeladjutant Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs von Baden.

45. Versammlung des Verbandes Unterbadischer Kreditgenossenschaften.

ab. Wertheim, 17. Juni. Der Verband der Unterbadischen Kreditgenossenschaften begann gestern in Wertheim unter dem Vorsitz des Verbandsdirektors Wüller aus Karlsruhe seine 45. Tagung. Als Vertreter der Großherzoglichen Regierung wohnte Amrsvorstand Geh. Rat v. Boedch den Verhandlungen bei. — Aus dem Bericht des Verbandsdirektors ging hervor, daß am 1. Januar 1912 im Deutschen Reich 31 981 Genossenschaften bestanden, die ungefähr 5 Millionen Mitglieder umfassen. Dem Unterbadischen Verband gehören 53 Genossenschaften an, von denen 46, die unbefristete und 7 die befristete Haftpflicht haben. Die Mitgliederzahl beträgt rund 53 000.

Der Bericht stellte fest, daß man im allgemeinen mit dem Geschäftsgang zufrieden sein könne. Die Klagen über ruhigen Geschäftsgang im Baugewerbe dauern dagegen an. Die Lage des Immobilienmarktes habe sich nicht gebessert. Zweite Hypotheken seien schwer und nur zu erhöhtem Zinsfuß zu bekommen. Auch der Zinsfuß für 1. Hypotheken sei gestiegen. Der Reingewinn der Unterbadischen Kreditgenossenschaften betrug ungefähr 2 Millionen, der Gesamtbeitrag der erteilten Dividende etwa über eine Million. An der Sanierung der Genossenschaft Hardheim,

Karlsruher Künstler auf der Saarbrücker Kunstausstellung 1913.

(Von einem Sonderberichterstatter.)

Saarbrücken, 13. Juni.

In der jungen Großstadt an der Saar macht sich seit einigen Jahren ein wachsendes Interesse für die verschiedenen Kunstbetriebe bemerkbar. Auf allen Gebieten des geistigen Lebens zeigen sich in unserer Stadt vielerprechende Ansätze; unser Kulturleben z. B. steht auf einer Höhe, wie sie manche Großstadt in der Bedeutung Saarbrückens wohl kaum erreichen haben dürfte. In den letzten Jahren ging das Streben zahlreicher Kunstfreunde dahin, unser Theater- und Kunstleben (soweit die bildende Kunst hierbei in Frage kommt), neu zu beleben. Wenn auf dem Gebiete des Theaters noch nicht das erreicht wurde, was ernste Manner unserer Stadt erprobten, so verschärfen das Schwermüdigkeiten, die sich unerwartet neuen Betreibungen entgegen stellten. Die schonen Künste haben in unserer Stadt in engerem Kreise schon immer eine Stätte gehabt, das beweisen die wertvollen Kunstsammlungen, die sich in verschiedenen vornehmen Häusern unserer Stadt befinden. Diese Kunstsammlungen aber waren der weiteren Öffentlichkeit verschlossen und nur intimen Kreisen zugänglich. Bestand also in den oberen Kreisen unserer Stadt schon seit vielen Jahren eine Gemeinde, die namentlich den bildenden Künsten die Würdigung und Beachtung entgegen brachte, die ihr allgemein eingeräumt wird, so sollte dafür das Verständnis und Interesse in den breiteren Bürgerkreisen. Es mag sein, daß die wirtschaftlichen Sorgen, später der rege, vorwärtsstrebende Geschäftsgang der Saarbevölkerung das Vertiefen in die idealen Betreibungen, wie sie in der Kunst verfaßert sind, zurückgehalten haben. Deshalb schloß die Kunst hier bei uns lange Zeit den Dornröschenschlaf und träumte der Erweckung entgegen. Das Erwachen kam, wenn auch langsam. In langen Zwischenräumen beherbergte unsere Stadt verschiedene Kunst- und Gemäldeausstellungen; sie fanden nicht immer das Interesse, das man hier vermutete. Besonders die ersten Versuche ließen manche Enttäuschung zurück, bis endlich auch der Boden Saarbrückens reif wurde für die Kunstbetreibungen, wie sie heute die junge Saarbrücker Gesellschaft der Kunstfreunde

verfolgt. Und doch hält es heute noch schwer, breitere Volksschichten für solche Betreibungen zu erwärmen. Der Boden muß bearbeitet, vorbereitet werden, damit das Samenkorn, das einst zum Baum heranwachsen soll, auch die notwendige Nahrung findet. Beide Kreise, die Bürgerkreise, müssen eine Betreibung tragen, soll sie festgewurzelt stehen. Der Weg, der hier am ehesten zu den Herzen der solchen Betreibungen noch fernstehenden führt, ist sicherlich die Ausstellung, in der durch Darstellung des Schönen und Edlen Verständnis geweckt und Anhänger gewonnen werden für wahre hehre Kunst.

Diese Erwägungen waren es wohl auch, die vor reichlich einem Jahre Saarbrücker Kunstfreunde veranlaßten, eine Vereinigung ins Leben zu rufen, die in erster Linie die Förderung der bildenden Kunst in unserer Stadt ins Auge gefaßt hat. Durch Kunst- und Gemäldeausstellungen will sie auf die geschäftlichen Ehrgeiz nachgiebige Saarbevölkerung in dem genannten Sinne einwirken.

In diesem Jahre ist die junge Gesellschaft zum zweiten Male mit einer Kunst- und Gemäldeausstellung an die Öffentlichkeit getreten. Sie war diesmal in der Zusammenstellung der Ausstellung zweifellos glücklicher als im Vorjahre, wo hauptsächlich französische Künstler vertreten waren, deren Kunstwerke dem deutschen Volksempfinden etwas ferne liegen. Das trifft besonders zu bei einer Bevölkerung, wie im Saarrevier, deren Kunstinteresse und Kunstgeschmack erst geweckt werden sollen. Diesmal sind neben Saarbrücker und Düsseldorfern Künstlern in erster Linie die namhaftesten Karlsruher Künstler vertreten und zwar gut vertreten. Die Werke der Karlsruher geben einen sehr guten Ueberblick über den augenblicklichen Stand der Kunst in der Residenz Badens. An erster Stelle nennen wir Hans Thoma. Er hat ein Bild geschickt, das uns nicht ohne weiteres den alten Thoma erkennen läßt, wie er uns aus den letzten zwanzig Jahren bekannt ist mit seinen sonnigen, farbenfrohen Landschaften und in der meisterhaften Behandlung von Licht und Luft. Hier ist er mit einer Gartenlandschaft vertreten, die er als 35jähriger Künstler malte. Das Bild läßt deutlich den Werdegang des Altmeisters der Maler erkennen. In seiner Gartenlandschaft von 1877 läßt sich in manchen Kleinigkeiten noch ein gewisser Barocker Einfluß erkennen. Professor Dr. Schöneleber gibt sich als vielseitiger und seiner Landschaftsbilder zu erkennen in seinem Gemälde, das er mit „Sialerino“ bezeichnet. Er ist ein glänzender Dar-

steller des Wassers; in diesem Falle bringt er meisterhaft die klare, durchsichtige Farbe des sibirischen Meeres zum Ausdruck. Professor Ludwig Dill stellt zwei Moorbilder aus; er ist bekanntlich einer unserer betriebsamsten und begeistertesten Schilderer der Moorgebiete, von deren Schönheiten und Eigenheiten er uns auch in seinen beiden Bildern eindrucksvoll erzählt. „Das Leben der Farbe“ heißt das Thema, das Professor Wilhelm Trübner in seinen Werken behandelt. Kräftige, fette Farben, die die Gegenstände stark zum Ausdruck bringen, zeichnen seine Bilder aus. Hier hat er ein Bild „Parl am Starnberger See“ ausgeführt, das wegen seiner kräftigen Koloratur die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich lenkt. Professor Friedrich Fehr ist mit vier Bildern vertreten, darunter mit zwei Landschaften, die zu den besten der Ausstellung zu zählen sind. Je mehr man sich in den Anblick der Bilder versetzt, um so mehr empfindet man den Stimmungsreiz, den der Künstler in seine Werke zu legen verstand. Von Kaplar Ritter gefällt uns in erster Linie „Das rote Sofa“, das als elegantes koloristisches Kabinettstück zu bezeichnen ist. Professor Rudolf Hellwag schildert in eigenartiger ansprechender Weise eine Szene aus dem Londoner Hydepark. Sein Marinestück verrät eine prächtige Technik, die ganz vorzüglich in der Darstellung von Wasser und Luft wirkt. Professor Walter Georgi hat auch mehrere Sachen geschickt; ganz hervorragend sind seine beiden Blumenbilder in ihren frohen Farben und der dezenten Abtönung. Ein prächtiges Werk ist das Bild von Hans Schroeder: „Herbstnachmittag auf der Baar im Schwarzwald“. Die Art, wie er seinen Bildern Leben zu geben pflegt, ist verblüffend. Während im Vordergrund die Landschaft tot daliegt, da ihr das Licht fehlt, glüht und leuchtet es hinter dem Walde und in den Abendwolken. Von Landschaftsmalern, die mit guten Bildern vertreten sind, nennen wir noch Professor Walter Conz, Engelhard, Professor Lieber, Adolf Lunz, Professor von Ravenstein und Wilhelm Kugel. Unter deren Werken finden sich solche, die hier den besten Eindruck hinterlassen. Wir nennen ferner noch Professor Göhler, dessen altes „Forthaus“ uns ihn als trefflichen Meister des Pinsels erkennen läßt. Professor Hans Boltmann, der begeisterte Schilderer der Naturphänomene ist würdig durch eine „Oberflächliche Landschaft“ vertreten, allerliebst ist auch ein zweites Bild von ihm „Gänseherd am Bach“. Professor Hauereien stellt zwei stark ausgeprägte Por-

träts aus, das seines Meisters „Hans Thoma“ und das Bild einer „Fahlerin“. Unter den „Stilleben“ finden sich ebenfalls sehr gute Arbeiten; Wallischens „Apfel“ und Sprungs „Käseglode“ sind gleich gut in Ton und Form. Von Segiffers beiden Werken fällt das Bild „Anterieur“ durch seine feine, zarte Stimmung auf, ohne daß das Bild „füßlich“ wirkt.

Karlsruhe hat auch einige Plakate geschickt; Professor Schreyögg bringt vier kleine Bronzen, die alle sehr gut und sicher modelliert sind. Die beiden mittelgroßen Bronzen von H. Binz hinterlassen einen vorzüglichen Eindruck; die „Nympe“, die in etwas größerem Format im Schloßpark von Karlsruhe sich befindet, ist in Linie und Haltung eine feine künstlerische Arbeit. Bei dem „Trinker“ ist neben der prächtigen kraftvollen Modellierung des Körpers die charakteristische Haltung anzuerkennen.

So sehen wir also, daß die Karlsruher Künstler auf der Saarbrücker Kunstausstellung 1913 würdig vertreten sind. Wir sind überzeugt, daß sie mit dazu beitragen werden, das Kunstinteresse im Saarrevier zu wecken und der deutschen Kunst neue Freunde und Liebhaber zuzuführen. Verschiedene Käufe, die bereits zum Abschluß gebracht wurden, lassen uns hoffen, daß den Karlsruher Künstlern in Saarbrücken auch klingender Lohn gereicht wird. Wir hoffen aber auch weiter, daß der Erfolg, den die Karlsruher hier mit ihrer Ausstellung erzielen, nicht ein vorübergehender, sondern ein bleibender sein wird. B.

Theater und Musik.

Großherzogliches Hoftheater. Vom Großh. Hoftheater wird uns geschrieben: Der königlich preussische und großherzoglich badische Kammerfänger Herr Hermann Radlowter wird in der morgigen Festsaufführung von „Mignon“ die Partie des Wilhelm Meister singen.

Berliner Erstaufführung. (Von unserem Mitarbeiter.)

Im Deutschen Schauspielhaus zu Berlin wurde ein Schauspiel von Silvio Jambaldi, „Eine Bergangenheit“, zum erstenmal gegeben, am Abend des Kaisertags, doch unter der Schutzmarke: „Sommerpielzeit“.

die durch das Verschulden ihrer Vorstandsmitglieder in eine sehr schwierige Lage gekommen ist, müsse noch immer intensio gearbeitet werden.

Der Bericht des Verbandsreferenten Leichert aus Karlsruhe ergab ebenfalls, daß sich die Kreditgenossenschaften des Unterbadiischen Verbandes im allgemeinen in erfreulicher Entwicklung befinden.

Sodann sprach der Anwalt des allgemeinen Verbandes, Professor Dr. Gröger aus Charlottenburg über das sehr aktuelle Thema: „Finanzielle Kriegsbereitschaft und Liquidität“ und wies dabei darauf hin, daß man sich durch den 40jährigen Frieden, dessen sich Deutschland zu erfreuen habe, so sehr von dem Gedanken an die Möglichkeit kriegerischer Vermählungen entzündet habe, daß man in manchen Kreisen die Notwendigkeit der Kriegsbereitschaft verhältnismäßig gering ansehe.

Trotz seiner Reichümer sei das deutsche Volk nicht in der Lage, auch jederzeit auf diese Reichümer zurückzugreifen. Die Kreditgenossenschaften hätten gleich anderen Geldinstituten in den letzten Jahren durch den Kursrückgang der mündlichen Papiere viel Geld verloren.

Bankdirektor Peter aus Karlsruhe sprach alsdann über die Zinspolitik der Kreditgenossenschaften. Er widerlegte das oft zitierte Schlagwort von der bestehenden Kreditnot des Mittelstandes durch die Tatsache, daß der Gewerbetreibende, sobald er Mitglied einer Kreditgenossenschaft sei, seinen Kredit unter günstigeren Bedingungen und zu billigeren Sätzen erhalte als Großhandel und Großindustrie bei ihren Bankverbindungen.

Das sei durch die Zinspolitik der Kreditgenossenschaften erreicht worden, die immer darauf abgezielt haben, den Mitgliedern möglichst billiges Geld zu beschaffen.

Kommunalpolitische Umschau.

rr. Mannheim, 17. Juni. Auf Anregung des Oberbürgermeisters beschloß der Stadtrat die jährliche Herausgabe eines Mannheimer statistischen Taschenbuches, das über die statistischen Verhältnisse auf allen Gebieten des kommunalen Lebens übersichtlichen Aufschluß geben soll.

Feriensonderzugsoverkehr.

In den Monaten Juli und August d. J. werden folgende Feriensonderzüge über die Badiischen Bahnen geführt:

1. Am Montag Dienstag, 30. Juni 1. Juli: Hamburg-Heidelberg-Basel.

2. Am Freitag Samstag, 4./5. Juli: Berlin-Heidelberg-Basel.

3. Am Mittwoch Donnerstag, 9./10. Juli: Hamburg-Heidelberg-Basel.

4. Am Samstag Sonntag, 12./13. Juli: Bremen-Heidelberg-Basel.

5. Am Sonntag Montag, 13./14. Juli: Basel-Heidelberg und Mannheim-Frankfurt (Main)-Berlin Ansb. Bahnh.

Basel-Heidelberg und Mannheim-Frankfurt (Main)-Hamburg und Bremen.

Basel S. B. B. ab Sonntag, 13. Juni 1.30 nachm.; Basel Bad. Stb. 1.53, Freiburg (Breisgau) 2.47, Offenburg 3.37, Appenweier 3.47, Baden-Dos 4.14, Rastatt 4.24, Karlsruhe 4.45, Bruchsal 5.07, Heidelberg am 5.33, ab 5.42, Mannheim am 5.42; Anfrucht Montag, 14. Juni, in Berlin a. 5.22 nachm.; in Hamburg 5.22 vorm. und in Bremen 5.22 vorm.

6. Am Dienstag, den 15. Juli: Ludwigsbahnen (Rhein)-Heidelberg und Saarbrücken-Germersheim-Bruchsal-München.

Ludwigsbahnen (Rhein) ab 10.08 vorm., Mannheim 10.20, Heidelberg 10.47, Germersheim 11.05, Bruchsal 11.45 norm.; Anfrucht in Ulm 3.25 nachm., Augsburg 4.58, München 5.58.

7. Am Dienstag Mittwoch, 15./16. Juli: Basel-Karlsruhe-Birzburg-Berlin.

8. Am Donnerstag Freitag, 31. Juli/1. August: Basel-Karlsruhe-Birzburg-Berlin.

Basel S. B. B. ab Donnerstag, 31. Juli, 1.30 nachm., Basel Bad. Stb. 1.53, Freiburg (Breisgau) 2.47, Offenburg 3.37, Appenweier 3.47, Baden-Dos 4.14, Rastatt 4.24, Karlsruhe 4.45, Bruchsal 5.07, Heidelberg am 5.33, ab 5.37, Mosbach 6.22, Randa 7.2, Würzburg am 8.24, ab 8.42; Anfrucht in Erfurt Freitag, 1. August, 1.22 vorm., Halle am 3.22, Berlin a. 5.22 vorm.

9. Am Freitag Samstag, 1./2. August: Basel-Mannheim-Wiesbaden-Cöln-Bremen und Hamburg.

Basel S. B. B. ab Freitag, 1. August, 9.40 vorm., Basel Bad. Stb. 10.10, Mannheim (Baden) 10.41, Freiburg (Breisgau) 11.09, Bad-Dinglingen 11.44, Offenburg 12.06, Appenweier 12.18, Baden-Dos 12.46, Rastatt 12.56, Karlsruhe 1.31, Bruchsal 1.53, Heidelberg 2.33, Mannheim am 2.54, ab 3.10, Cöln am 8.22 nachm.; Anfrucht am Samstag, 2. August, in Bremen 8.22 vorm. und in Hamburg 8.22 vorm.

10. Am Montag, 4. August: Metz-Strasbourg-Appenweier-Karlsruhe-Pforzheim-München.

Strasbourg ab 9.25 vorm., Rehl 9.37, Appenweier 9.54, Baden-Dos 10.22, Rastatt 10.32, Karlsruhe 10.58, Pforzheim 11.47; Ulm am 3.23, Augsburg 4.58, München 5.59

11. Am Dienstag Mittwoch, 5./6. August: Darmund und Ranne-Duisburg-Kalf-Wiesbaden-Mannheim-Basel-Offen-Düsseldorf-Mainz-Mannheim-Basel-Düsseldorf-Cöln Hbf.-Mainz-Mannheim-Basel-Dagen-Barmen-Eisfeld-Cöln-Mainz-Mannheim-Basel.

heim-Basel-Dagen-Barmen-Eisfeld-Cöln-Mainz-Mannheim-Basel.

Cöln Hbf.-Mainz-Mannheim-Basel, Eisfeld Hbf.-Cöln Hbf.-Mainz-Mannheim-Basel, Cöln Hbf.-Mainz-Mannheim-Konstanz und Schaffhausen.

Darmund und Barmen-R.-Mainz-Mannheim-Konstanz und Schaffhausen.

12. Am Mittwoch, 6. August: Ludwigsbahnen (Rhein)-Heidelberg und Saarbrücken-Germersheim-Bruchsal-München.

Ludwigsbahnen (Rhein) ab 10.08 vorm., Mannheim 10.20, Heidelberg 10.47, Germersheim 11.05, Bruchsal 11.45 norm.; Anfrucht in Ulm 3.25 nachm., Augsburg 4.58, München 5.59 nachm.

Zu diesen Sonderzügen werden 11. Klasse, 2. Klasse, 3. Klasse, 4. Klasse und 5. Klasse mit zweimonatiger Geltungsdauer zur Verfügung gestellt. Diese Karten berechtigen zur Rückfahrt mit allen fahrplanmäßigen Schnell-, Güter- und Personenzügen ohne Ausnahme. Die Fahrt kann bei der Rückreise beliebig oft und beliebig lange unterbrochen werden, ohne daß es einer bahnamtlichen Befreiung bedarf.

Zu den von Norddeutschland ausgehenden Zügen werden Rückfahrkarten nach den schweizerischen Grenzstationen Basel, Schaffhausen, Neuchâtel und Konstanz sowie nach den Stationen Freiburg (Breisgau), Müllheim (Baden), Rastatt (Baden), Eberbach, Durlach, Oppenheim (Rhein), Rastatt (Baden), Durlach, Oppenheim (Rhein), Rastatt (Baden), Karlsruhe, Heidelberg und Straßburg (Els.) ausgeben.

Zu dem Sonderzuge ab Basel Schweiz, Bahnhof über Karlsruhe-Frankfurt (Main) am 13. Juli d. J. werden Rückfahrkarten nach Frankfurt (Main), Eisenach, Erfurt, Halle, Berlin, Bremen und Hamburg ausgeben.

Erstmals in diesem Jahre verkehrt zu Beginn der badiischen Sommerferien am 31. Juli ein Sonderzug über Karlsruhe-Birzburg. Zu diesem Sonderzuge gelangen Rückfahrkarten nach Erfurt, Halle und Berlin zur Ausgabe.

Der am 1. August d. J. von Basel Schweiz, Bahnhof abgehende Sonderzug verkehrt über Cöln. Die für diesen Zug zur Ausgabe gelangenden Fahrkarten nach Hamburg und Bremen gelten auf der Rückreise auch über Hannover-Frankfurt (Main). Außerdem werden in diesen Zug Rückfahrkarten nach Cöln, Bam und Cöln und von Station Karlsruhe auch nach Münster (Westf.) und Osnabrück ausgeben.

Inhaber von Sondergütern nach Hamburg und Bremen können ebenfalls 2 Monate gültige Anfruchtsonderkarten zu ermäßigten Preisen nach den Nordseebädern erhalten.

Zu den Feriensonderzügen aus dem Elsaß und der Pfalz nach München werden von den Stationen Mannheim, Heidelberg, Bruchsal, Karlsruhe, Rastatt, Baden-Baden, Rehl und Pforzheim Sonderfahrkarten nach Augsburg und München, von Offenburg nach München

und von Mannheim und Heidelberg auch nach Straßburg auszugeben. Die Fahrpreise und Beförderungsbedingungen für die Sonderzüge werden auf den Stationen durch Aushang bekannt gemacht.

Handel, Gewerbe und Verlehr.

Warenmarkt.

Karlsruhe, 14. Juni. Viehmarkt. (Mittwoch Bericht) Zufuhr: 1378 Stüd, 104 Stüd, Bullen 46 St., Kühe 40 St. und Färsen 18 St., geringes genährtes Jungvieh (Fresser) — St. Kühe 208 Stüd, Stallschafe — St. Weidenschafe — St. Schafweide 964 St. Es wurde bezahlt für 50 Rilo Schlachtwert 90-95 M., vollfleischige, ausgewaschene höchste Schlachtwerte, die noch nicht gezogen haben (ungekocht) 90-95 M., vollfleischige, ausgewaschene im Alter von 4-7 Jahren — M. junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 94-96 M., Bullen, vollfleischige ausgewaschene höchste Schlachtwerte 88-90 M., vollfleischige jüngere 84-86 M., mäßig genährte junge und genährte ältere 80-84 M., Kühe, vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtwerte 96-98 M., vollfleischige ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 85-87 M., wenig gut entwickelte jüngere Färsen 70-75 M., Färsen, mittlere Mast- und Schlachtwerte 107-112 M., geringere Mast- u. gute Saugfärsen 103-108 M., geringere Saugfärsen 100-103 M. Bei dem aushafte, Mastlammern — M. geringere Lammern und Schafe vollfleischige Schwäne von 80-100 Rilo (160-200 Rilo Lebendgewicht) 72-74 M., vollfleischige Schwäne unter 80 Rilo (160 Rilo) Lebendgewicht 71 M. Lammern des Marktes: langsam.

Schlachtvieh. In der Woche vom 9. Juni bis 14. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 1216 Stüd Vieh und zwar: 183 Großvieh (89 Kühe, 16 Rinder, 40 Kühe, 38 Färsen), 228 Rinder, 70 Schweine, 86 Hammel, 2 Lämmer, 3 Kälber, 1 Ferkel, 6 Pferde.

17846 Rilo Fleisch wurden außerdem von auswärtigen eingeführt und der Verkauf unterstellt.

Danon von Holland 1411 Rilo Rindfleisch, 9174 Rilo Kalbfleisch, 226 Rilo Hammelfleisch.

a. Ettingen, 17. Juni. Der getrigte Viehmarkt war mit 43 Kühen und Rindern, 1 Kalb und 8 Ferkeln besetzt. Der Geschäftsgang war gut.

Versteigerungen.

Donnerstag, den 19. Juni 1913.

Bretten. Versteigerung abends 8 Uhr im Rathaus. Karlsruhe. Fahrnis-Verf. nachm. 2 Uhr im Rathaus. Lokal, Ruppurrerstr. 20. J. Madlener, Auktionator.

Telegraphische Kursberichte.

17. Juni 1913.

Table with columns for New-York, London (Anfang), Berlin (Anfang), Wien (Vorbörse), Frankfurt a. M. (Anfang), and Paris (Anfang). Lists various financial instruments and their corresponding rates.

Table with columns for Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt, Reichsbank, and various international exchange rates. Includes sections for 'Banken', 'Staatspapiere', and 'Industriewerte'.

Table with columns for Reichsbank-Diskont, London Anfang, and various international exchange rates. Includes sections for 'Metallbörsen' and 'Frankfurt a. M. (Abendbörsen)'.

Table with columns for Reichsbank-Diskont 6%, London Anfang, and various international exchange rates. Includes sections for 'Metallbörsen' and 'Frankfurt a. M. (Abendbörsen)'.

Die „Vergangenheit“ ist einer Gattung von Theaterstücken zuzurechnen, die ihrerseits bei uns in Deutschland der theatralischen Vergangenheit angehört.

Diese „Vergangenheit“ ist einer Gattung von Theaterstücken zuzurechnen, die ihrerseits bei uns in Deutschland der theatralischen Vergangenheit angehört. Diese Art Sittenstück auf der Grundlage breitgetretener Belanglosigkeit, publikumstrammer Halbheit und theaterrommer Effektenlage sollte mindestens für deutsche Schauspielhäuser, die ersten Ranges sein wollen, zur überwundenen Schware gehören. Da es sich nicht um einen freien Reifer oder Schloher für das Volk der Friedrichstraße handelte (o ganz gewiß nicht), so erkannte der Kundige gar bald, daß hier offenbar eine altschöne, aber noch nicht verjährt verträgliche Verpflichtung vorlag. Der Bundesgenosse Jambaldi oder die tüchtige Leberseiner (?) W. Wulff muß einen guten Vertriebsleiter haben. Die Direktion aber muß sich im ersten Eifer der Dramen-Erwerbung durch einen Provingialerfolg des italienischen Wertes haben täuschen lassen. Und wir mußten es nun an des festlichen Jubiläums schönem Abend hinnehmen, ein Stück, das wir höchstens als Museumstück genießen könnten.

Der dramatische Motor der Handlung besteht in einem Kraftwagen-Unfall, durch den (mittelbar) ein verurteilter Verführer in das einsame Doktorhaus gebracht wird, darin das ehemalige Opfer desselben Verführers als Gattin waltet. Der Verführer kommt nur um seiner mit Glück verunglückten Ehefrau willen; er denkt nicht daran, die Herzensruhe der Doktorfrau zu stören. Und die Doktorfrau hat keinen heftigeren Wunsch, als den, daß der Schuft von einstigen Liebhaber weit, weit weg sei. Zu innerlicherem Biederkeit kann es, soll es also gar nicht kommen. Bloß daß die Doktorfrau sich in den Schmerz der Kinderlosigkeit verjenseit, die geschickt verunglückte Ingenieursfrau dagegen mitten im Stück (natürlich hinter den Kulissen) einen gefunden Jungen zur Welt bringt: dieses sentimentale Beiwerk allein ermöglichte die Ausdehnung in die Drei-Akte-Dimension. Die Hauptfrage, daß der brave Doktor sein: „Ho, du bist der Schurke!“ freit und nachher ein bißchen leichtfertig plänkelt, hätte sich bequemlich innerhalb des einzigen Aktes mit dem Kraftwagen-Unfall verzeihen lassen. Schade, daß die Bühne hier eine Bittat watten ließ, die eines größeren Genies würdig gewesen wäre. Ein oft bekümmertes Beiwerk gegen die Stüdeggattung mit dem muslosen Mißspiel „Schauspiel“ sollte sich so noch einmal bewahren; was gar nicht nötig war.

Die Darstellung lachte anerkennenswert über die vorgelegte Jahreszeit hinwegzutäuschen. Die Spielleitung hielt das stumme Spiel viel zu kurz. Sonst hatte sie recht eindringlich auf Schlichtheit hingearbeitet.

th. Mannheimer Hoftheater. Als letzte Neuenstudierung dieser Saison geht Donnerstag, 19. Juni, Peter Cornelius' „Der Cid“, der seit dem Jahre 1900 hier nicht mehr aufgeführt wurde, in Szene.

th. Joseph Raing in der „Ehrengalerie“ des Burgtheaters. Im großen Foyer des Wiener Burgtheaters, der sogenannten Ehrengalerie, in der die Bildnisse berühmter Hofschaffler hängen, hat nun auch das Porträt von Joseph Raing einen Platz erhalten. Das Bild, ein Werk des Wiener Malers Viktor Krauß, stellt den Künstler als Richard II. dar. Das Bildnis von Raing befindet sich neben den Porträts von Sonnenthal, Baumeister und Thinig.

Spielpläne auswärtiger Theater.

Table listing theater performances in various cities including Gießen, Hof und Nationaltheater Mannheim, Reg. Württembergisches Hoftheater in Stuttgart, and Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.

Kunst und Wissenschaft.

k. Kunstausstellung in Gent. Auf der Weltausstellung in Gent wurde eine reprobierende Kunstausstellung eröffnet, die sich mit den niederländischen Kunstschätzen früherer Jahrhunderte beschäftigt und die auch auf das Kunstgewerbe sich ausdehnt. Dieser Ausstellung gehört die Koenigsche Galerie von Berlin an, deren Vorgesetzter, Geh. Kommerzienrat Berlin, sie der Stadt Gent während der Dauer der Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

w. Professor Dr. Erich Marks Verurteilung auf den Lehrsatz Theodor v. Heigels für deutsche Geschichte an der Münchener Universität ist zur Tatsache geworden. An der Annahme des Rufes ist nicht zu zweifeln.

w. Geh. Regierungsrat Dr. Karl v. Kumpers, der ordentliche Professor und Direktor des Gemischen Instituts in Greifswald, ist in gleicher Eigenschaft an die Universität Marburg berufen worden; er ist hier Nachfolger von Geh. Rat Professor Th. Zincke.

w. Reuchhufens-Serum. Der Direktor des Pasteurischen Instituts in Paris, Roux, teilte in einer Sitzung der Akademie der Wissenschaften mit, daß es dem Leiter des Pasteurischen Instituts in Tunis, R. Nicole, mit seinem Assistenten Conon gelungen sei, mit Reuchhufens-Vazillen ein Serum herzustellen, mit dem in einer größeren Anzahl von Fällen eine schnellere Heilung des Reuchhufens erzielt worden sei.

w. Schenkung des Prinzen Joachim. Prinz Joachim von Preußen hat der Kaiser Wilhelm-Universität in Straßburg eine Sammlung von etwa 40 Ostrata (griechische und ägyptische Aufschriften auf Steinen und Steinen), die er auf einer ägyptischen Reise in Ägypten erworben hatte, zum Geschenk gemacht.

Personalien. Hermann Jadowiker ist zum preussischen Kammerjäger ernannt worden. Leo Bach wurde zum Generalmusikdirektor, Albert Paetz zum Königl. Schauspielhaus in Berlin zum Oberregisseur ernannt. Geh. Rat Professor Windelband an der Heidelberger Universität wurde von der Königsberger juristischen Fakultät zum Ehrendozent ernannt.

Lustige Ede.

Aus der Münchener „Jugend“.

Der Sachkennner. Arm in Arm wandelt ein Paar durch die herrliche Frühlingslandschaft. Von den Bäumen glitzert und gleißt die Blütenpracht. Die Vögel zwitschern in der Luft; ein milde sädelndes Wind läßt die Blätter höher schlagen. Sie fragt, die seine Stirn gen Himmel wendet: „Nächst du den weichen Zephyr, Geliebter?“ „Nächst du mich seine Hand auf ihrem Armel: „Quatsch! — Ganz gewöhnlicher 80-Pennig-Janella!“

Neue Anreden für intimere Fälle. Sie Packst — zu einem Schachmann. Sie Hochstapler zu einem Arbeiter, der einen Holzhaufen letzte. Sie Bauer — zu einem Architekten. Sie Schmiedemeister — zu einem Kranken Mann am Bosphorus. Sie Kronenjohn — zu einem Mittelmeer. Sie Kronenjohn — sagte ich nicht zu einem Erdbeben, weil ich so intim noch nicht mit ihm stand.

Familienfeste. „Weshalb geht's bei Meiers heute so lustig zu?“ — „Die Tochter feiert ihre Silbernen — Verlobung.“

Strafverhärterungsgrund. Bei der Beratung des Schöffengerichts meint der Amtsrichter: „Der Angeklagte ist zweifelsfrei der Verbrecher schuldig; ich würde ihm zwei Wochen Gefängnis geben.“ Ein Schöffe, von Beruf Oberlehrer, hält das für zu viel. „Nichtigens“, meint er, „wie lautet denn seine Verurteilung?“ — „Dir, Hund, schlage ich das!“ — „Dir Hund —?“ — „Ruf empört der Oberlehrer, „Herr Amtsrichter, die Strafe ist angemessen.“

Schl. „Wenn jetzt die Studentenbude künstlich ausgefüllt wird, dann paßt ja dein Bierkopf gar nicht mehr hinein!“

Silgerecht. Sonnenbeck auf einem Bergnugungs-dampfer des Bremer Lloyd. Der zweite Offizier verkehrt den andächtigen Passagieren: „Wir steuern in den Golf von Biskaya!“ „Herr Kommerzienrat Putziger winkt seiner Gemahlin: „Wach, Edith, geh dir die Goldfische an!“

Verzichtet. „Wenn man net alleweil so viel Scherzen reien hätt, bis f' on derwischen, nacha tat i' wieder an kloan Einbruch probier'n!“

Student der Elektrotechnik sucht Schaltungschemata, Berechnungen u. dgl. für elektr. Firmen anzufertigen. Off. Nr. 800 ins Tagblattbüro erbet.

**Kapitalien**  
**10000 Mark**  
nur prima Objekt der Südwest- od. Weststadt zum 1. Juli d. B. auszuleihen. Ausführl. Offert. Nr. 786 ins Tagblattbüro erbet.

**20000 Mk.**  
als Darlehen gegen doppelte hypothekarische Sicherheit und gute Bürgschaft auf 2 Jahre fest gesucht. Zinsvergütung 6%. Außerdem wird eine Abzugsprovision von 2% gewährt. Offert. unter Nr. 792 ins Tagblattbüro erbeten.

**Je 8000 Mk., l. Hyp.,**  
innerhalb 60%, für 2 Einfamilien- bzw. Zweifamilien-Wohnhäuser, bei pünktl. Zinszahl. gesucht. Offert. unter Nr. 790 ins Tagblattbüro erbet.

**13000 Mark**  
auf gutes Geschäftshaus in guter Lage auf Juli gesucht. 3. Hypothek vorhanden. Gefl. Offert. unter Nr. 775 ins Tagblattbüro erbet.

**Kapital-Gesuch.**  
Ein bedürftiger Geschäftsmann sucht per 1. Juli d. J. ein Kapital von 5000 M zur Ablösung einer Hypothek mit pünktlicher Zinszahlung auf 2 Jahre auf Eintrag für ein Haus in der Neckenstr. Offert. unter Nr. 808 ins Tagblattbüro erbeten. Agenten verboten.

**Verkäufe**  
**Haus-Verkauf.**  
In der Nähe des neuen Bahnhofs ist ein schönes 4 Zimmerhaus mit dem billigen Preis von 27 000 Mark, mit kleiner Anzahlung, zu verkaufen. Offert. unter Nr. 779 ins Tagblattbüro erbeten.

**Herrschafthliches Stagenhaus,**  
partiere, fünf Zimmer, 1. u. 2. Obergesch., zusammen neun Zimmer, zu verkaufen od. gegen Baugelände zu vertauschen. Off. unter Nr. 688 ins Tagblattbüro erbet.

**Gebäudepläne**  
mit fertigen Plänen für 5 Zimmerhäuser im Röhlen-Krugviertel billig zu verkaufen. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stod.

**Ausverkauf**  
wegen Umzug in Speise, Schlaf-, Herren-, Fremdzimmer, Salon, u. Küchenmöbeln; einzelne Möbel, Betten jeder Art. Näheres 2. Feldmann, Sofienstraße 13.

**Wegen Umzug sehr billig abzugeben:** zwei gleiche franz. Bettstellen mit Kissen u. Matratzen, 2 gute Chiffonieren, Vertikal, 6 Stühle, schöner Tisch-Divan, Kuckucksuhr, 4fl. Wasserd. u. 1 Tisch. Rintheimerstraße 20, part. Weg. Auflösung des Haushalts sind e. Schreibzimmer, Herrens- u. Badecabine u. div. zu verk. Anz. tagl. v. 3-5 Uhr: Zirkel 25a, 1. Trenne.

**Kanapee**  
mit 6 Sesseln (Blüsch), Kochherd, 1 Küchenstuhl, 2 Stiefelbänke billig zu verkaufen. Winterstr. 36, 3. St. rechts.

# Vom Abbruch

**Warenhaus Knopf, Kaiserstraße,**  
werden von **Dienstag, den 3. Juni** folgende Baumaterialien billig abgegeben:  
ca. 2500 Falsiegel, 1000 am Pfirsichbäumen, 2000 am Pfirsichbäumen, beinahe neu, 200 ein gutes, schönes Bauholz, ca. 100 Fenster mit Steinsetzungen, ca. 100 000 Backsteine und ein größeres Quantum Manerente und sonst noch verschiedenes.  
**Brennholz wird spottbillig abgegeben.**  
Näheres auf der **Abbruchstelle.**

**Kücheneinrichtung** mit fast neu. Emailherd zu verkaufen. Zu erfragen v. 8-12 Uhr Marienstr. 22, 2. Stod. bei **Bobamer.**  
**Möbelverkauf.**  
Truhen, Diplomatenschreibtisch, Kauterils, Schränke, jeder Art, Bücherregale, Herrenschreibtisch, Flöschenschrank, Glaschrank, Mahagoni-Salon, kompl. Speisezimmer-Einrichtung, kompl. Mahagoni-Schlafzimmer-Einrichtung m. 3teil. Spiegelchrank, Herrens- u. Badecabine, Kuchenschrank, Kuchenschrank, feines Instrument, Garderobeschrank, kompl. Pfirsichbäume-Kücheneinrichtungen zu verkaufen: **2. Feldmann, Sofienstraße 13.**

**Schlafzimmer**  
in hochfeiner Ausführung, mit 1,80 Meter br. Spiegelchrank, sowie einfach. Zimmer, nur solide, starke Arbeit, Bücherschränke, Schreibtische, Buffets sowie ganze Ausstattungen äußerst preisw. zu verk. Gute, reelle Bedienung anerkannt.  
**2. Feldmann, Sofienstraße 13.**

**Bretter, amerikanisch pitiich**  
auch in kleineren Quantitäten, äußerst preiswert abzugeben.  
**Ein D'Arrique**  
ca. 100 Stk., f. Tapezier, wird abgeben in jedem Quantum, so lange Vorrat reicht, per Stk. 6 M.  
**Möbelhaus 2. Feldmann, Sofienstraße 13.**

**Gelegenheitskauf.**  
Empfehle aus meinem Lagerbestand  
**6 gespielte Pianinos,**  
Fabrikate Hardt, Irmler, Zeiter u. Winkelmann, Zimmermann, von 220 Mark an.  
**Heinr. Müller, Pianolager u. Reparaturwerkstätte, Wilhelmstr. 4a. Teilzahlung gestattet.**

**Pianino,**  
gut im Ton, billig abzugeben: **Kronenstr. 32.**  
**Pianino,**  
kreuzförmig, feines Instrument, für 450 M. zu verk.: **Sofienstr. 13, pt.**  
Zu verkaufen gut erhaltener Herd, eine beinahe neue Konzert-Tafel samt Kasten und Noten: **Wielandstraße 8, 3. Stod.**

**Kassenschrank,**  
einbruch- u. feuerfester, kurze Zeit im Gebrauch, weiß zu klein, abzugeben.  
**B. Kamphues, Kaiserstr. 207.**  
Eine gut erhaltene, eichene **Schreibregulierkassette**  
(Anker) preisw. abzugeben; ebenfalls ein dreiteiliger, noch neu. Brandschrank u. eine kl. Kommode. Zu erst. im Tagblattbüro.

**Für Bäckereien**  
**Spezial-Kontrollkassette** (System Rational) mit Addition umständelicher billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 794 ins Tagblattbüro erbeten.

**Gelegenheitskauf!**  
4 neue Alarm-Ladenschaffen, auf 32 Arten verstellbar, mit Doppel-Lautwerk, sofort abzugeben. Auch einzeln per Stück 4 M. Näheres **Goethestraße 35, 2. Stod. links.**  
**Kassenschrank,** gut erhalten, abzugeben: **Zirkel 25a, 2. Stod.**  
Anzusehen von 3-5 Uhr.

**Gelegenheit!**  
Ich habe einen sehr schönen **Markis-Brilliant-Ring** im Auftrag umständelicher zu verkaufen.  
**Widmann, Kaiserstraße 223.**

**Auto.**  
**Mercedes (Doppel-Phaeton),** 4 zylindrig, 2 P.S., tadellos erhalt. u. gut funkt.; desgl. **Goggauer,** 2zyl., 8 P.S., äußerst billig abzugeben. Beide Wagen auch für Lieferwagen sehr geeignet. Off. unter Nr. 797 ins Tagblattbüro erbeten.

**Fahrradkassen**  
für 1 oder 2 Fahrräder preiswert zu verkaufen: **Amalienstraße 25a, 4. Stod., rechts.**

# Kaufe

fortwährend getragene **Kleider, Schuhe** ic. zu hohen Preisen.  
**Friedenberg,**  
An- und Verkaufsgeschäft,  
17 Markgrafenstraße 17.  
**Augen auf!**  
Ich kaufe abgelegte **Kleider, Schuhe, Möbel, Betten, Altertümer, Gold- und Silbergegenstände, Militäreffekten, Handschuhe** usw. Beste höchste Preise. Gefl. Offerten erbeten an  
**S. Weintraub,**  
Kronenstr. 52.

**Altertümer Ankauf**  
zu den höchsten Preisen.  
**Antiquitätenhandlung**  
**Arnold Fischl,**  
Waldstr. 6, Telefon 3166,  
neben Rabatt-Spar-Verein.  
Bitte genau Adresse beachten!  
**Kaufe ältere, bessere Briefmarkensammlung**  
sowie alte Kreuzermarken jeder Art. Nur einige Tage hier. Off. u. Nr. 812 ins Tagblattbüro erbet.

**Unterricht**  
Wer erteilt gründlichen **Unterricht**  
und beaufsichtigt täglich die Aufgaben bei 11jähr. Knaben? Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 784 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kostüm-Kleider**  
selbstanfert. können Frauen und Mädchen erlernen; auch abends: **Waldstr. 71, 3. St. (fr. Waldstr. 46).**  
**Kostüme**  
wird in gute Pflege genommen aufs Land. Offert. unter Nr. 804 ins Tagblattbüro erbeten.

**Echter alter Malaga,**  
garantiert rein, direkter Bezug, 1/2 Fl. Mk. 1.-, 1/4 Fl. Mk. 1.80, 1/8 Fl. Mk. 2.80, offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.  
**Echter franz. Cognac**  
in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.  
**Lipton-Tee**  
Pfd. M. 2.20, 2.60, 3.20, 3.80, 4.75.  
**Ceylon-Tee „Bühner“**  
Pfd. M. 2.30, 2.80, 3.30, 3.50, 4.-, 5.-, 6.-.  
**Tee Messer**  
Pfd. M. 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40.  
**offene Tees**  
Pfd. M. 1.60, 2.10, 2.50, 3.-, 3.50, 4.50, 5.-.

**Wegen Umzugs billig zu verkaufen** große Hängelampe für Petrol-, doppelt. Gasarm für Büro, 2 Armleuchter (Messing), Ampel, Weinflaschen, Badereinrichtung: **Kaiserstraße 215, eine Treppe links.**  
**Schöner Springbrunnen,** grob- eiserne Firmenschild, groß. Stoffschild billig veräußert: **Waldstraße 10a, im Hof.**  
Zu verkaufen eine Partie grob- **Backstifte**  
bei **Rudw. Zechel, Karlstraße 62.**  
**Dekorationsblumen,** Pflanzen- teile, Palmen, Bedarfsartikel, nur Engrosverkauf. Muster. Kataloge gratis. **Gröning, Blumenfabrik, Berlin O., Gr. Frankfurterstr. 129.**

**Carl Roth**  
GROSSHERZOGL. HOFLIEFERANT  
**Asthma Atemnot**  
durch die so lästigen **Bronchial- katarrhe** verursacht, sowie **quälender Husten** finden schnelle u. sichere Linderung bei Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons** in Schachteln à M. 1.-. Tee 20 Pf. Zu den Apotheken, Drogerien und in der En gros-Niederlage **Gebrüder Vetter, Zirkel 15.**

Heute sowie jeden Mittwoch von 10 Uhr ab  
**warmen Zwiebelkuchen.**  
**W. Schmidt,**  
**Hofbäckerei, Zirkel 29.**  
Filialen:  
**Kaiserstr. 243, Kaiser-Passage 6.**

**Hofkonditorei**  
**FR. NAGEL**  
**Waldstr. 43**  
empfiehlt täglich frisch :-:  
**Erdbeer-Torten**  
**Erdbeer-Törtchen**  
Telephon 1177.

# Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verlust, der uns betroffen hat, sprechen wir unsern innigsten Dank aus.  
Karlsruhe, den 17. Juni 1913.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Lina Visel Witwe.**

# Günstige Kaufsgelegenheit.

Ich sehe dem Verkauf aus:  
**Spiegelschränke** zu 73 M.,  
**Waschkommoden** mit Marmorplatten und Spiegelaufsatz zu 75 M.,  
**Nachtischchen** mit Marmorplatten zu 16 M. sowie **ganze Einrichtungen** sehr billig.  
Außerdem gebe ich die **Restbestände** meines **Lebwaren-lagers** zu jedes annehmbare Gebot ab.  
**Fr. Guthörle Wwe.,**  
Kreuzstraße 26.

**Moderne Zimmer-Uhren**  
billigst billigst  
**Schweizer Taschen-Uhren**  
Küchen-Uhren von Mk. 3.- an  
Kuckucks-Uhren von Mk. 6.50 an  
Wecker von Mk. 2.- an  
unte Garr antie.  
**O. Klingele-Schrieber**  
n. d. Rondellpl., Erbprinzenstr. 3  
Uhrmacher. Rabattmarken.

Verlangens- lichbeständige giftfreie  
**Rosenkavalier-Tapeten**  
der Tapetenfabrik Coswig  
Spezialkollektionen für höchste Ansprüche  
Schloss Paratz  
Niederlage bei: **H. Durand, Douglasstraße 26, Telefon 2435.**  
Spezialgeschäft neuzeitlicher Wanddekorationen.

**Sanften, langanhaltenden Schnitt**  
garantiert meine **Spezial-Marko Hummel-Rasiermesser,**  
in allen Breiten vorrätig!  
Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen. Versand nach auswärt.  
Telephon 1547. **Karl Hummel, Werderstr. 13.**

**Friedrich Chr. Kiefer**  
Karlstraße 4  
Großh. Bad. Hoflieferant  
Telephon Nr. 254 u. 2543

empfiehlt zu **Sommerpreisen** alle Sorten  
**Kohlen, Ruhrbrechkoks, Gaskoks, Grudekoks, Briketts und Holz**  
und bittet um baldige Aufgabe des Bedarfes.

Zu unserm Verlage erschienen:  
**Dienstweisung**  
für die **Hebammen**  
des **Großherzogtums Baden**  
vom 2. Januar 1902.  
Preis 50 Pfennig.  
Antliche Ausgabe nebst Ergänzungen.  
Gleichzeitig empfehlen wir die vor- geschriebenen **Impressen zum Tagebuch**  
à Bogen 3 Bfg.  
**C. J. Müllersche Hofbuchhandlung**  
m. b. H.  
**Karlsruhe.**

**Violinen**  
**Eugen Wahl,**  
Kunstgeigenbauer und  
Reparateur,  
Kreuzstrasse 9, Ecke Kaisersstrasse.  
**Heirat!**  
Landwirt, 28 J. alt, evangel., in der Nähe von Karlsruhe, sucht sich mit einem tücht., in all. Zweigen des Haushalts erfahren. Mädchen in Balde zu verheiraten. Offert. unter Nr. 805 ins Tagblattbüro erbet.



Anfang Januar 1914 kommen nach dem abgeänderten Plane nahezu

**3000 Prämien**

auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben Bescheinigungen zur Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt. Man wolle deshalb

**Bar-Rabatt zurückweisen** und

nur **Rabattmarken** des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen.

Die Vorteile vergrößern sich mit der Anzahl der Gutscheine.

# Tennis-Sport!

## Tennis-Hosen

aus weiß Croisé und Leinen gut waschbare Qualitäten  
4.50 5.75 6.75 7.75 bis 13.50

## Tennis-Hosen

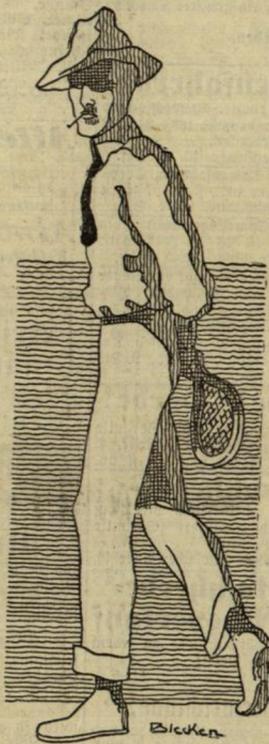
uni, weiß und gestreift Flanell, mit Umschlag  
6.75 7.50 11.50 13.- 16.- 19.-

## Tennis-Anzüge

in weiß und hell gemustert, Leinen, Lüster und Flanell  
18.- bis 54.-

## Tennis-Saccos

blau Flanell in ein- und zweireihiger Form  
24.- 28.- 32.-



# Spiegel & Wels

**Neue Hochsee-Bollheringe**

Stück 7 Pfg.

**Neue Sommer-Malta-Kartoffeln**

vorzüg. Qualität

3 Pfund 40 Pfg. empfiehlt

# Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Um zu räumen werden sämtliche Herrenkleiderstoff-Neße Kostüme- u. Loden-Neße zu enorm billigen Preisen abgegeben.

**Kaiserstraße 133,**  
1 Treppe,  
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße.

**Damen-Frisier-Salon**

**Frau Lachenmann,**

Serrenstraße 8, 1 Treppe. Empfehle mich den geehrten Damen im Kopfwaschen u. Frisieren.

Preis 80 P.  
Elektrischer Betrieb.  
Sonntags geöffnet von 8-1 Uhr.

**„Hestia“**

## Damen-Haarpflege

Eine regelmäßige Waschung und Reinigung des Haares und des Haarbodens ist das Beste zur Erhaltung und Kräftigung des Kopfhaares.

Vorzügliche Ausführung mit den neuesten hygienischen Apparaten, Trocknen der Haare mit der neuesten u. größten

**Zentral-Trocken-Anlage**  
(geräuschlose elektrische Lufttrocknung)

bei **H. Bieler, Kaiserstraße 223**  
zwischen Hirsch- u. Douglasstraße.  
Telephon 1655.

Größtes Spezialgeschäft für Damenfrisieren u. Kopfwaschen.

Wuschungen mit Pixavon, Römischen Kamillen, Teer-, Kräuter-, Ei-, Javol- und Oja-Shampoo ohne Preiserhöhung bei Kauf dieser Präparate, was das Beste ist.



**Speise-, Wohn-, Schlaf- und Fremdenzimmer.**

## Ersparnis eines weiten Schrankes.

**Patent-Reform-Kleider- u. Wäscheschrank** hier bestens eingeführtes u. praktischstes Möbelstück.

Aufnahme von 36 Kleidungsstücken und einer großen Anzahl Wäsche und Hüte. — Extra-Vorrichtung für Schirme und Pelzwaren. Lieferbar in allen Holzarten, mit und ohne Spiegel.

Alleinverkauf bei

**Cazarus Bär Wwe. Möbelmagazin**  
1925 Telephon 1925, Zirkel 3, Ecke der Waldhornstraße.

Bis jetzt habe ich dieselben auswärts verkauft nach: Augsburg, Baden, Bühl, Emmendingen, Esch, Frankfurt, Freiburg, Hannover, Heidelberg, Höchst, Hornberg, Kiel, Mainz, Mannheim, Metz, München, Oppenau, Posen, Prag, Rastatt, Straßburg, Stuttgart und Villingen.

Küchen-Einrichtungen und Vorplatzmöbel.

Einzelne Möbelstücke.

Dienstoffmöbel u. eh. Betten.

# Persil



das selbsttätige **Waschmittel**

**Nicht selbst waschen!**

Das besorgt viel schneller, besser und billiger Persil. — Nur einmaliges etwa viertelstündiges Kochen und die schmutzigste Wäsche ist

**im Nu blendendweiss**

frisch und duftig wie auf dem Rasen gebleicht.

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

**HENKEL & Co., DÜSSELDORF.**  
Auch Fabrikanten der albeliebten

**Henkel's Bleich-Soda**



## Weltwohl Hopfen-Aepfel-Brau

Ein neues, fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Äpfeln & Hopfen.

**Brauerei C. Franz Rastatt**  
**Niederlage bei:**

**A. Müller,** General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung.  
**Mühlburg, Rheinstraße 42. — Telephon 1233.**

Baumann, Johs., Lessingstr. 78,  
Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 89,  
Bernhart, Peter, Kolonialwaren,  
Waldhornstr. 58,  
Braun, Friedrich, Augartenstr. 83,  
Burger, Alex., Grenzstr. 8,  
Daub, Friedrich, Augartenstr. 37,  
Dolland, Josef, Schillerstr. 48,  
Dürr, Ludwig, Morgenstr. 28,  
Eisele, Georg, Marienstr. 66,  
Gruber, Friedr., Durlacherstr. 55,  
Habermeyer, Fr., Schützenstr. 89,  
Häufmann, E., Morgenstr. 3,  
Hegele, Josef, Kriegstr. 162,  
Heitzmann, Gust., Ecke Seminar-  
und Bismarckstr.,  
Heß, Franz, Amalienstr. 46,  
Hoeffler, Karl, Friedrichsplatz 11,  
Hoferer, Gottfried, Schillerstr. 33,  
Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64,  
Huber, Franz, Luisenstr. 16,  
Kast, Franz, Pultitzstr. 1,  
Kaufmann, Stefan, Gottesauerstr. 35,  
Klenert, Marie Wwe., Scheffelstr. 47,  
Kocher, Wilhelm, Loostr. 32,  
Kolling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32,  
Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40,  
Mahl, Carl, Goethestr. 50,  
Merz, Otto, Durlacherstr. 6,

Meyer, Rosalie, Umlandstr. 8,  
Mühle, Jakob, Douglasstr. 82,  
Neumeier, Franz, Körnerstr. 40,  
Noé, Anton, Amalienstr. 13,  
Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13,  
Raible, Martin, Wilhelmstr. 17,  
Rastätter, Leop., Werderstr. 81,  
Schaar, Anton, Ecke Lessing- u.  
Sofienstr.,  
Schaub, Marie, Wwe., Mathystr. 8,  
Schenk, Otto, Augartenstr. 56,  
Scherer, Emil Nachf., Goethestr. 1,  
Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40c,  
Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19,  
Schmitt, Joh., Kapellenstr. 32,  
Schnurr, Emil, Klauptrechtstr. 21,  
Schurr, Adam, Roonstr. 17,  
Segewitz, Joh., Hirschstr. 35,  
Sickinger, C. L., Marienstr. 35,  
Stock, Lina, Luisenstr. 73a,  
Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke,  
Vetter, Gebrüder, Drogerie, Ecke  
Adlerstr. u. Zirkel,  
Werner, Ludwig, Brannerstr. 11,  
Wieland, Markus, Hirschstr. 10,  
Willener, P., Rudolfstr. 25,  
Zimmermann, Peter, Lacherstr. 24,  
Zöller, Winnfried, Mathystr. 19.

## Frachtbriefe u. Deklarationen

für den Inneren und internationalen Verkehr (exkl. Rußland) sowie für den Levanteverkehr mit badischem Stempel, mit oder ohne Firmen- und sonstige Eindrücke

**E. F. Müllersche Hofbuchhandlung** m.B.H.  
Verlag des Karlsruher Tagblattes.



Zurück bei den Sozialdemokraten: Ist das nicht Politik? Die Hauptfrage beim Jung-Deutschlandbund ist nicht, Soldaten spielen, sondern eine gute geistige und körperliche Ausbildung. Die Statuten des Jung-Deutschlandbundes belegen, daß die Jugend zu wehrhaften Männern erzogen werden soll, damit sie den Dienst für das Vaterland ausüben kann. (Zurück bei den Sozialdemokraten: Ist das nicht politisch?) Nein, die Armes, das Herz des Volkes, zu erhalten, ist nicht politisch. Freilich von der Höhe bin ich dankbar für seine Tätigkeit für den Bund. Dem Bunde wünsche ich ein weiteres Gedeihen. (Lebhafte Beifall.)

**Abg. Koch (Fortf. v. P.):** Das Einjährig-Freiwillig sollte erweitert werden. Ein Grund zu seiner Befreiung liegt nicht vor, zumal durch die jüngeren Reserveübungen die Differenz fast ausgeglichen wird.

**Abg. Dr. Quarc (Soz.):** Das Volk wird enttäuscht sein, weil die Vorlage ohne jede Gegenleistung und Reformen vorübergehen wird.

**Kriegsminister v. Heeringen:** Wenn gesagt wurde, daß das kameradschaftliche Verhältnis mit Beendigung des Krieges aufgehört habe, so ist das eine Beleidigung für das Offizierskorps, das Gut und Blut für das Vaterland eingesetzt hat. (Lebhafte Beifall; Warm bei den Sozialdemokraten.)

**Abg. Jubel (Soz.):** Auch die Gemeinen haben 1870 Gut und Blut hingegeben. Mit der Kriegserklärung schwanden die „Ochsen“ und „Rhinozerosse“ aus den Kasernen; da tranken die Offiziere mit uns sogar aus einer Wanne. Bei Eintritt des Friedens, als die Offiziere nichts mehr zu fürchten hatten (Phuirtse), änderte sich die Sache. Da schand die Dankbarkeit und die „Ochsen“ und „Rhinozerosse“ kamen wieder zum Vorschein. Fragen Sie nur die Veteranen des 3. Armeekorps! (Große Erregung.)

**Kriegsminister v. Heeringen:** Ich will nicht sagen, daß der Soldat nicht aus Gut und Blut hingegeben hätte. Selbstverständlich wird der Offizier den Soldaten in Not und Gefahr vorangehen. Das zeigt der Prozentsatz der verwundeten und gefallenen Offiziere. Für eine Charakteristik der Behauptung, daß ein anderes Verhältnis zwischen Offizieren und Untergebenen nach dem Friedensschluß eingetreten sei, weil die Offiziere nichts mehr zu fürchten gehabt hätten, fehlen mir die parlamentarischen Worte. (Warm bei den Sozialdemokraten; Beifall bei der großen Mehrheit.) Der deutsche Offizier fürchtet überhaupt nichts. In der Behauptung des Abg. Jubel liegt nach meinem Empfinden nicht nur eine Beleidigung der Offiziere, sondern auch der deutschen Soldaten. (Langanhaltender Beifall bei den bürgerlichen Parteien.)

Damit schließt die Debatte. Die Abstimmung über die Anträge erfolgt später.

Es folgt die Besprechung des Burschenwesens bei den Offizieren. Die Kommission beantragt eine Resolution auf Verweigerung der Burschen. Die Sozialdemokraten beantragen einen Artikel 1b, wonach Mannschaften zu häuslichen Dienstleistungen nicht verwendet werden dürfen.

**Abg. Stücken (Soz.)** begründet den Antrag. **Generalleutnant v. Wandel:** Nicht 30 000, sondern 11 000 dienstfreie Burschen sind vorhanden, und zwar bei beritteneren höheren Offizieren, die ihre Pferde doch nicht selbst reiten können. Ferner 10 000 Burschen mit vollständiger Ausbildung, die auch im zweiten Jahr den größten Teil der Übungen mitmachen. Dienstmädchen können nicht ins Manöver mitgenommen werden. Die Soldaten sind keineswegs ungenutzte Burschen.

**Abg. v. Gräfe (kons.)** sprach sich gegen alle Anträge und Resolutionen aus.

**Abg. Graf Peaschke (Ztr.)** sprach sich nur für die Kommissionsresolution aus.

**Abg. Schöpplin (Soz.):** Die Angaben, daß es nur 11 000 Burschen gäbe, findet keinen Glauben bei uns.

**Generalleutnant v. Wandel** hält seine Angaben aufrecht.

Die Abstimmung über die Anträge findet morgen statt, ebenso die Weiterberatung.

Nächste Sitzung: Mittwoch 3 Uhr. Schluß 8 Uhr.

**Ein Nachtragsetat im Reichstag.**

Ein Nachtragsetat für 1913 ist dem Reichstag heute zugegangen. Er fordert 200 000 M., die aufgebracht werden sollen mit 50 000 M. durch Mehreinnahmen an Gebühren des Patentamts und 150 000 M. durch Mehreinnahmen an Kanal- und Schleppegebühren. Die Ausgabe von 200 000 M. ist bestimmt für das Statistische Amt.

**Das Submissions- und Lieferungsweesen.**

Die 15. Kommission des Reichstags setzte die Beratung der von dem Abg. R. Bösch und Genossen vorgelegten Grundzüge zur Regelung des Beschaffungswesens im Deutschen Reich fort und nahm zunächst § 18, wonach in nicht dringlichen Fällen, wo auch handwerksmäßige Herstellung in Frage kommt, die Lieferfrist so zu bemessen ist, daß die Ausführung auch in einem nicht fabrikmäßigen Betriebe erfolgen kann, umändert an. § 19, der die Berücksichtigung ortsansässiger Bewerber behandelt, wurde in folgender Fassung angenommen: Wenn nur ortsansässige Bewerber bei der Auftragserteilung berücksichtigt werden sollen, so ist dies in der Ausschreibung anzugeben. Die grundsätzliche Ausschließung nicht ortsansässiger deutscher Bewerber ist unzulässig. § 20, wonach Handwerkervereinigungen oder Interessentenverbände bei Vergabungen wie Einzelbewerber in Betracht kommen, blieb unverändert. Darauf verlegte sich die Kommission. — Die Kommission des Reichstags zur Vorberatung des Geschenkverkehrs wegen des Verfahrens gegen Jugendliche hat die Beschlässe zweiter Beratung im Wortlaut festgelegt und damit die Berichtstellung erledigt.

**Zentrumsführer Fehr. v. Malßen †.**

München, 17. Juni. In der vergangenen Nacht ist der Landtags- und Reichstagsabgeordnete Freiherr Konrad von Malßen an Herzbeutelentzündung gestorben.

Fehr. v. Malßen vertrat den Bezirk Landsbut im Reichstag seit 1912; dem bayr. Landtag gehörte er seit 1905 an. Geboren 1869, machte er 1894 das 2. juristische Staatsexamen, widmete sich zunächst der Bewirtschaftung seiner Güter und machte Reisen ins Ausland.

Unser Münchener Mitarbeiter schreibt uns zum Ableben dieses bayr. Zentrumsführers: Fehr. v. Malßen galt, um das vorweg zu nehmen, als ein kommender Minister, so Ministerprä-

ident, und hatte sich auch selbst dafür gehalten. Er ist tatsächlich einer der fähigsten und feinsten Köpfe — wenn nicht der feinste — des Landtagszentrums gewesen. Ursprünglich im Verwaltungs- und diplomatischen Dienst tätig, wandte er sich früh der politischen Laufbahn zu und hatte sich infolge seiner vorzüglichen Beziehungen zum bayerischen Hofe — er war der Sohn des verstorbenen Oberhofmeisters des Prinzregenten Luitpold und seine Schwester Hofdame bei der einzigen Tochter und ständigen Hausgenossin des Regenten — alsbald eine einflussreiche Position geschaffen. Er hat deshalb bei allen den letzten Zusammenstößen des Zentrums mit der Regierung unter der alten Regierung, wie insbesondere bei der über das Ministerium Bode wies heringebrochener Katastrophe eine tüchtige Rolle gespielt, die zwischen der des Vermittlers und Zuträgers schwante. In der Kammer der Abgeordneten hatte er sich durch ein vielbeachtetes Referat über das Wasserrecht mit seiner verdienstvollen Materie trotz seiner Jugend als fleißiger, tüchtiger, tennistruer Arbeiter eingeführt und seine von allen Parteien anerkannte dominierende Stellung in der Kammer als geschickter Debatter zu befestigen verstanden. Im Zentrum hat man sein Hochkommen nicht unbedingt mit Freuden gesehen und der durch ihn und die aristokratisch-konserervative Richtung bei den letzten Land- und Reichstagswahlen verdrängte Heimische Flügel der Partei ist sogar förmlich gegangen, ihm bei den letzten Landtagswahlen sein Mandat für Bamberg II streitig zu machen.

Fehr. v. Malßen ist nur in der Landespolitik als prominenter Politiker nach außen hin hervorgetreten; er hat es verstanden, in der Kammer die Führer der Gegenpartei in sich zu verschaffen, so daß es ihm manchmal glückte, Schwierigkeiten zu beheben.

Den Zentrumsführern war die Gefahr seines Zustandes bekannt; gleichwohl wird sein früherer Tod in weiten Kreisen lebhaft bedauert und Befürchtung hervorgerufen haben. Denn diese Hoffnungen sind durch diesen getrübt worden, und das Zentrum mag sehen, wie es wieder einen solchen Mann in der an politischer Intelligenz gleich ihm nicht allzu reichen Parteiführung finden kann.

Fehr. v. Malßen war seit wenigen Jahren mit der Tochter des kommandierenden General Graf Dürckheim-Momartin verheiratet und hinterläßt neben seiner jungen Witwe zwei Knaben.

**Arbeiterbewegung.**

**a. Ettlingen, 17. Juni.** In den hiesigen Cigarergeschäften sind sämtliche Arbeiter, auch die Tagelöhner, seit gestern früh in einen Streik eingetreten, weil die meisten sich weigerten, den Karlsruher Tarif, welcher den hiesigen Verhältnissen in keiner Weise angepaßt war, zu unterschreiben. Geordert wird mit sofortiger Wirkung neunstündige Arbeitszeit (bisher zehnstündige), 70 bezw. 72 1/2 Stundenlohn, Zuschlag bei auswärtiger Arbeitsstätte 90 1/2 pro Tag extra ohne evtl. Fahr- geld, Abschluß des Vertrags bis 1916. Wenn man die sozialen und sonstigen Unkosten des Arbeitgebers mitrechnet, käme danach die Arbeitszeit eines Cigarsers auf 80 1/2 pro Stunde zu stehen.

**Malland, 17. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) In zahlreichen Betrieben wird auch heute gearbeitet. Die Straßenbahnen mußten den Versuch, den Betrieb wieder aufzunehmen, wegen unzureichenden Personals aufgeben. Die Streikenden versuchten auch den Betrieb der Leberlablinien zu gefährden, wurden aber von den Truppen zerstreut. Bei den Gasmetern ist der Streik allgemein. Alle Betriebe, die noch Gas haben, liefern es an die Wälder, um Mangel an Brot zu verhüten. Die Straßenreiniger haben sich dem Streik angeschlossen.

**Fleischteuerung.**

**Schweinemästerei der Mehgerinnung.**

Mannheim, 15. Juni. Die Mehgerinnungen Mannheim und Heidelberg haben die Gründung einer großen Schweinemästerei beschlossen, die bei Eberbach errichtet wird. Es soll mit der Mastung von vorerst 1200 Schweinen begonnen werden.

**Woran liegt die Teuerung?**

Diese Frage stellt in den „M. R. N.“ ein Einrunder, der ein Gut besitzt. Der Mann teilt mit, daß er am 6. Juni im Münchener Schlachthof drei fette Schweine dem Verkauf unterstellt hat, für die er pro Pfund Lebendgewicht nur 51—55 1/2 erhalten konnte. In München kostet zurzeit das Pfund Schweinefleisch 80 bis 90 1/2. Eine ähnliche Erscheinung wird aus dem Allgäu gemeldet. Die Butter- und Käsepreise sind in der letzten Zeit wesentlich gefallen, so daß auch die Milchpreise im Sinken begriffen sind. In den Städten merken aber die Konsumenten nichts davon.

**Amerika.**

**Washington, 17. Juni.** Präsident Wilson dringt in einer Botschaft an den Kongress auf die unverzügliche Revision des Gesetzes über die Geldumlaufmittel der Banken. Senator Owen, der die Anregung zu dem Gesetz gegeben hat, befürwortete das System zur Schaffung eines Sicherheitsfonds für die einzelnen Bezirke mit einer Zentralaufsichtsbehörde, die der Bundesbehörde untersteht soll.

**Rio de Janeiro, 17. Juni.** Die Polizei in Manaoas hat gestern Abend gemeldet. Der Gouverneur ist mit seiner Familie und seinen Freunden ins Hauptquartier geflohen. Die Reuter sind in das Geschäftsgebäude der Manaoas-Improvements-Compagnie eingedrungen. Heute morgen ist nun die Kaserne der Polizei von den Bundesstruppen eingenommen und die Ordnung wieder hergestellt worden. Die Stadt ist ruhig. Gestern sind vier Offiziere verunndet und einer getötet worden.

**Die Lage auf der Balkanhalbinsel.**

**Der Streit der Bündler.**

(Eigener Drahtbericht.)

**Athen, 17. Juni.** Rußland hat, wie die „Agence Athene“ meldet, die vier Ministerpräsidenten der Balkanstaaten offiziell nach Petersburg eingeladen. Der griechische Ministerpräsident sowie der serbische und der montenegrinische Ministerpräsident haben die Einladung angenommen; die Antwort Bulgariens ist hier noch nicht bekannt.

**Wien, 17. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Meldung des Wiener K. R. Bureau aus Sofia verlautet dort an kompetenter Stelle, daß die Aufforde-

rung des russischen Ministers Sazonoff an die Ministerpräsidenten der Balkanstaaten in dem Sinne beantwortet worden sei, daß eine Begegnung erst nach vorhergegangener Abrüstung möglich wäre.

**Sofia, 17. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) Der bulgarische Gesandte in Belgrad wird heute der serbischen Regierung die Antwort der bulgarischen Regierung auf den Abrüstungsvorschlag überreichen. Die Antwort lautet, daß die Demobilisierung nur für den Fall anzunehmen, daß die Verbündeten einem Condominium in den strittigen Gebieten zustimmen.

**Sofia, 17. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) Das Bericht von einer Petersburger Mission des Generals Papritow ist unrichtig. Papritow nimmt an den Arbeiten der Sibiria-Kommission teil. — Der Gesandte des Generals Sawoff ist heute hier eingetroffen und vom König empfangen worden.

**Petersburg, 17. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) Prinz Nikolaus von Griechenland ist hier eingetroffen.

**Sofia, 17. Juni.** In der letzten Zeit sind in Seres einige Cholerafälle festgestellt worden; gegen die Ausbreitung der Epidemie sind die erforderlichen Maßnahmen getroffen worden.

**m. Sofia, 17. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) Der frühere Ministerpräsident Gschoff ist in das Ausland abgereist.

**Serbische Hartnäckigkeit.**

(Eigener Drahtbericht.)

**f. Belgrad, 17. Juni.** Was den von dem russischen Zaren beabsichtigten Schiedsspruch betrifft, beharrt Serbien weiter auf seinem bisherigen Standpunkt und verlangt die Regelung der Streitfrage auf Grund der Opfer und Verluste des Krieges. Mit einer bloßen Deutung des Vertrages würde Serbien niemals einverstanden sein; es verlangt vielmehr, daß die gesamten eroberten Landstrecken als Gemeingut des Balkanbundes betrachtet werden, das verdingungsgemäß verteilt werden soll. Die Bereinigung der Ministerpräsidenten in Saloniki oder Petersburg wird von der „Politika“ als wahre Formache bezeichnet, auf welcher Zusammenkunft Serbien ernstlich auf die Errungenschaften seines Heeres hin um seinen Teil bitten werde.

**Ende der serbischen Ministerkrise.**

(Eigener Drahtbericht.)

**Belgrad, 17. Juni.** Ministerpräsident Pafitsch hat dem König die Demission des Kabinetts eingereicht, die aber nicht angenommen wurde. Die Ministerkrise ist damit beendet. Pafitsch wird in der in seinem letzten Exposé getennzeichneten Politik fortfahren.

**Wien, 17. Juni.** Das Verbleiben Pafitschs im Amt ist nach hiesigen Informationen auf die Einwirkung Hartwigs zurückzuführen, der das Durchbringen des serbischen Standpunktes im Konflikt mit Bulgarien in Aussicht gestellt haben soll.

**f. Belgrad, 17. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) Welchen Einfluß die eine Anklage gegen Serbien und Pafitsch enthaltende Depesche des Königs Ferdinand von Bulgarien an den Zaren von Rußland hatte, bemerkt der plötzlich erfolgte Rücktritt der hiesigen Regierung. Nach langen Bemühungen des russischen Gesandten Hartwig gelang es endlich im Verein mit König Peters Verweigerung des Rücktritts Pafitschs, das Kabinett zum Weichen zu bewegen. Pafitsch wird Ende dieser Woche der Einladung Rußlands zu der Minister-Konferenz in Petersburg Folge leisten. Wegen der ablehnenden Haltung Bulgariens erscheint eine vorherige Vermittlung der Ministerpräsidenten der Balkanstaaten überhaupt überflüssig. Der König und Prinz Alexander trafen heute vormittag in Belgrad ein; der Boimode Putnik ist ebenfalls hierherberufen.

**Die Verchwörung gegen die Jungfürsten.**

**Konstantinopel, 17. Juni.** Das Blatt „Taswir Effiar“ behauptet, die Unteruchung über den Mordanschlag habe die Missetäter Kiamil Paschas, des Prinzen Sabah Eddin und Serei Paschas erwiesen. In Privatgesprächen wird jedoch die Behauptung des Blattes, soweit Kiamil Pascha in Betracht kommt, für falsch erklärt, dagegen scheint der Verdacht gegen den Prinzen Sabah Eddin berechtigt zu sein, da derselbe geflüchtet sein soll.

**v. Rom, 17. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Athen: Der italienische Dampfer „Serbia“ ist im Piräus eingetroffen. Hier gingen drei in den Anschlag gegen Mahmud Schefik Pascha verwickelte Personen von Bord, welche sich in Konstantinopel eingeschiffet hatten, und nunmehr nach Cypern gehen wollten. Einer blieb noch an Bord der „Serbia“.

**Letzte Nachrichten.**

**Ehrenpromotionen an der Göttinger Universität.**

Göttingen, 17. Juni. Aus Anlaß der Feier des Jahresfestes der Göttinger Universität wurden zu Ehrendoktoren promoviert: von der juristischen Fakultät der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral v. Tirpitz, von der philosophischen Fakultät der Vorkämpfer von Großbritanien und Irland, Rektor der Universität Edinburgh, Wacount Halbane, einer der treuesten Schüler der Göttinger Universität.

**Der Bevölkerungsrückgang in Frankreich.**

Paris, 17. Juni. Der Leiter des Pariser Statistischen Amtes Bertillon, teilt mit, daß im Jahre 1912 die Ziffer der Geburten in ganz Frankreich (750 651) die Ziffer der Todesfälle (692 740) nur um 57 911 überstiegen habe. Die Jahre 1911 und 1912 seien in dieser Hinsicht die schlechtesten seit dem Jahre 1800 gewesen.

**Die Feuerbestattung in Rußland.**

Petersburg, 16. Juni. Das Ministerium des Innern hat eine Gesetvorlage über die Einführung der Feuerbestattung ausgearbeitet, wonach den städtischen und Selbstverwaltungen die Errichtung von Krematorien erlaubt, aber jedesmal von der besonderen Genehmigung des Ministers des Innern abhängig gemacht wird. Für die Kremation soll lt. „Frankf. Zig.“ nach preußischem Vorbild eine ausbräuliche Willenserklärung des Verstorbenen, oder wenn dieser nicht handlungsfähig gewesen ist, der Angehörigen und Vormünder erforderlich sein. Besondere Bestimmungen sollen die gerichtsarztlichen Interessen schützen.

**Wieder ein Opfer der Seeminen.**

Konstantinopel, 17. Juni. Das Segelschiff „Marian“ ist gestern nach dem Verlassen des Hafens in die Minenzone geraten und durch die Explosion einer Mine zum Sinken gebracht worden. Die ganze Besatzung wurde getötet. Ein Matrose wurde verwundet.

**Unfälle und Verbrechen.**

**Glücksfall, 17. Juni.** Wie die Glückstädter Zeitung „Fortuna“ meldet, scheuten beim Festzug die Pferde eines Wagens und rieten in die Menge hinein. Ein 78 Jahre alter Veteran wurde getötet, zwei Personen wurden schwer, andere leicht verletzt.

**Brandenburg, 17. Juni.** (Eig. Drahtbericht.) Der heute mittag um 12.54 Uhr hier abgehende D-Zug Nr. 30 entgleiste in der Nähe von Groß-Bustrow. Die beiden letzten Wagen sprangen aus den Schienen und rollten die Böschung hinab. Ein Schaffner wurde getötet, drei Personen wurden verletzt, darunter ein schwerer.

**Weißenhof (Oberschlesien), 17. Juni.** Bei Weißenhof hat sich ein großes Autobildungsunfall ereignet. Dort fuhr das Automobil des Fabrikbesizers Hübler gegen einen Baum. Hübler wurde getötet, seine Gattin erlitt einen Schädelbruch.

**Insnsbrad, 17. Juni.** Der Apotheker Schnabelogger aus Rißbühl ist von der Karlsperle im Kaisergeräbe abgestürzt. Die furchtbar verblutete Leiche ist geborgen.

**Berlin, 17. Juni.** Hier verstarb Generalarzt Geh. Obermedizinalrat Gustav Mehlhau sen., am 26. November 1823 in Deutsch-Eylau geboren.

**Personalveränderungen.**

**Aus dem Bereiche des Ministeriums des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.**

Ernannt: Gerichtsvollzieherdienstverweser Viktor Welte beim Amtsgericht Karlsruhe zum Gerichtsvollzieherdienstverweser beim Amtsgericht Wertheim. Bezieht: Justizrat Max Dränert beim Landgericht Heidelberg als Kanzleigehilfe zum Amtsgericht Heidelberg; Kanzleigehilfe Wilhelm Widder beim Amtsgericht Kehl zum Landgericht Heidelberg.

**Beamteneigenschaft verliehen:** dem Kanzleigehilfen Emil Wittmann beim Amtsgericht Waldshut; den Maschinenfabrikberlinen Josephine Schwaab in der Kanzlei des obengenannten Ministeriums und Maria Jacobi beim Amtsgericht Rülshausen.

**Entlassen:** Aufseher Albert Wolf beim Landesgefängnis Mannheim auf Ansuchen.

**Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.**

Zugewiesen: Revisionsassistent Josef Bueh der Oberrevisions Großh. Ministeriums des Innern; Revisionsassistent Karl August Frey in Karlsruhe auf die Landesversicherungsanstalt Baden zur Übernehmung einer Revisionsassistentenstelle zur Verfügung gestellt. Übertragen: dem Aktuar Eugen Faller in Bahr eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Pfullendorf.

**Entlassen auf Ansuchen:** Schugmann Franz Ruf in Mannheim.

**Großh. Landesgewerbeamt.**

Bezieht wurde: Gemeindefunktandidat Eug. Schäpferle, Hilfslehrer an der Gewerbeschule in Pfullendorf, in gleicher Eigenschaft an jene in Pforzheim.

Zugewiesen wurde: Handelslehrer Erwin Faschnach in Mannheim als Ausführlerehrer der Handelsschule daselbst.

**Großh. Verwaltungshof.**

Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärterin Anna Frey bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

**Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.**

— Zoll- und Steuerdirektion. —

Bezieht: der Steuerrechner Thomas Herm in Singen nach Achern.

Übertragen: dem Amtsgerichtsdieners a. D. Karl Dütenhoyer in Brudsal die Steuereinnahmestelle Kollnau.

Entlassen auf Ansuchen: die Unterbeherberger Wilhelm Ded in Wülzingen und Anton Koch in Gressen.

Zurückgekehrt: der Obersteuerrechner Christoph Kurth in Achern wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste.

**Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.**

Beamteneigenschaft verliehen: den Kanzleigehilfen: Karl Airon beim Amtsgericht Mosbach und Josef Unter, beim Amtsgericht Freiburg.

**Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.**

Übertragen: den Aktuare: Julius Herzog in Pforzheim eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Waldshut, Karl Schnepf in Karlsruhe eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Landesgewerbeamt II, Johann Kaufsch bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Karlsruhe.

Entlassen auf Ansuchen: die Schultheute Michael Bader in Baden und Wilhelm Steffen in Karlsruhe.

Gestorben: Kanzleidiener Bernhard Rieker bei der Zweiten Kammer der Landstände.

— **Großh. Verwaltungshof.** —

Die Beamteneigenschaft verliehen: der Wärterin Johanna Brach bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim.

Entlassen auf Ansuchen: Wärterin Pauline Wölter bei der Heil- und Pflegeanstalt Pforzheim; Wärter Franz Ignaz Hodapp und Wärterin Luise Dörr, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

**Stieckerpferdseife**

die beste Milchemlchseife für zarte weiße Haut a. Stück 50.4

**Bioson** heißt die Idealnahrung. Trinken Sie täglich eine Tasse Bioson, wenn Sie rasch und nachhaltig getränkt sein wollen. Sie werden von der nützlichsten Wirkung überrascht sein. Das echte Bioson, hergestellt unter Benutzung des D.R.P. 171 871, ist erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien, die Dose ca. 1/2 kg M. 3.—



1888 **DUNLOP** 1913  
 allen anderen voran!

**Preisermäßigung**  
 ab **15.** Juni.

DUNLOP-Automobil-Pneumatik  
 ein **deutsches** Jubiläumsfabrikat!

Neue Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

**Deutsche Dunlop-Gummi-Comp. A.-G. Hanau a. M.**

In zentral, ruh. Lage sind im ersten Obergeschoß  
**8 bis 9 schöne, helle und luftige Räume,**  
 wovon 2 bis 3 nach dem Friedrichsplatz gehend, die sowohl als Wohnung, wie als Büroräume sehr geeignet sind, ganz oder geteilt, per 1. Juli event. früher zu vermieten. Eine aus 3 Zimmern und Küche bestehende  
**Dienerwohnung**  
 kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichsplatz 1, Eingang Ritterstraße.

**Der Laden Kaiserstraße 167**  
 zirka 100 Quadratmeter groß, mit zwei großen Schaufenstern, eventl. mit größeren Magazinräumen ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei  
**J. Reutlinger, Kaiserstraße 167.**

**Läden und Wohnungen zu vermieten.**  
**Kaiserstraße 241a u. 241b** (früher Victoria-Pensionat) sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit (Zentralheizung, elektr. Licht, Personen-Aufzug) auf 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. Auch einige Läden sind noch zu haben. Näheres im Architektenbüro, Akademiestraße 16, oder  
**Büro Kornsand, Kaiserstraße 56.**

**Zwischenstock**  
 allerbeste Lage der Kaiserstraße, großer Verkaufsraum und Nebenraum, auch als Büro hervorragend geeignet, per sofort oder später zu vermieten. Dasselbe ist ferner **schöne 4 Zimmerwohnung** mit Bad und Mansarde, Dampfheizung, elektr. Licht zu vermieten. Offerten unter Nr. 546 ins Tagblattbüro erbeten.

**Lagerräume oder Magazine**  
 in 3 Stockwerken der Werberstraße, nahe Ruppurrerstr., zusammen 200 qm, für 500 M. pro Jahr zu vermieten. Näheres Ruppurrerstraße 8.

**Friedrichsplatz 7**  
 sind zu vermieten:  
 per sofort: große Magazinräume, für Engros-Geschäft passend,  
 per 1. Oktober: Baden mit 4 Zimmern.  
 Näheres Gartenstraße 12, Büro.

**Magazine,**  
 Büro, Keller, Stallung, für jeden Geschäftsbetrieb pass. zu vermieten: Ruppurrerstraße 34.

**Zimmer**  
 Ettlingerstr. 31 sind im 3. Stock 2 geräumige, unmöbl. Zimmer auf 1. September für 20 M. monatlich zu vermieten.  
 Sogleich od. ab 1. Juli 1 evtl. 2 schön möbl. Zimmer zu vermieten: Löwenstraße 10, Karlstube-Ruppurr.  
 Ein gut möbl. Zimmer, ohne Vis-a-vis, ist auf sof. od. 1. Juli mit od. ohne Pension zu vermieten: Kaiser-Allee 1, 3. St., am Mühlb. Herren- u. zwei Schlafzimmer per 1. Juli zu vermieten: Kaiserstraße 17b, 4. Treppen.  
 Möbliertes Zimmer zu vermieten: Degenfeldstr. 4a, 5. Stock.  
 Zähringerstr. 1 ist ein schönes, unmöbl. Parterrezimmer mit sep. Eing. auf 1. Juli zu verm. Näheres im Laden daselbst.  
 Erbprinzenstr. 26, 2. St., sind zwei gut möblierte Zimmer sofort zu vermieten. Näheres daselbst.  
 Zimmer zu vermieten: Waldstr. 42 ist ein großes, unmöbliertes Mansardenzimmer, auf die Straße gehend, an eine stille Person zu vermieten. Gefl. zu erfragen parterre.  
 Durlacher Allee 40, 2. Tr., sind sof. od. sp. zwei schön möbl. Zimmer (einzeln od. Wohn- u. Schlafzimmer) preiswert zu vermieten.

**Miet-Gesuche**  
**Wohnungs-Gesuch.**  
 Familie mit zwei Kindern sucht auf 1. Oktober eine freundliche Wohnung, entweder von 4 größeren oder 5 bequemen Zimmern mit Bad in ruhiger Lage zwischen Marktplatz und Beltsstraße zu mieten. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 746 ins Tagblattbüro erbeten.  
 Kleine Beamtenfamilie (2 Personen) sucht auf 1. Oktober 1913 eine schöne, neu hergerichtete 3-4 Zimmerwohnung in durchaus ruhigen Hause, Ost- und Südstadt ausgeschlossen. Off. mit Preisangabe unter Nr. 751 ins Tagblattbüro erbeten.  
 Zwei 3 Zimmer- oder 6-7 Zimmerwohnung im Zentrum der Stadt, für Schneidereibetrieb geeignet, nicht höher als 2 Treppen, per 1. Oktober gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 777 ins Tagblattbüro erbeten.

**Schöne 3 Zimmerwohnung**  
 mit Zubehör von kleiner, ruhiger Familie auf 1. Okt. gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 691 ins Tagblattbüro erbeten.  
**Schöne Wohnung,**  
 mögl. in der Südstadt gelegen, 3-4 Zimmer, von kleiner, ruhiger Familie per 1. Okt. gesucht. Offerten unter Nr. 635 ins Tagblattbüro erbeten.  
 Kleine, ruhige Beamtenfamilie sucht auf 1. Oktober 3 Zimmerwohnung mit Zubehör in der Süd- oder Weststadt. Gefl. Offerten unter Nr. 708 ins Tagblattbüro erbeten.

**Kreuzstr. 29, 1. Stock, vis-a-vis dem Palaisgarten** am Hauptbahnhof, schön möbl. Zimmer mit oder ohne Schlafzimmer zu vermieten. Näheres parterre.  
**Möbliertes Mansardenzimmer** auf sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen Georg-Friedrichstr. 14, 3. Stock, links.  
**Sirischstraße 35 II**  
 sind Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, auf sofort oder später zu vermieten.  
**Zähringerstraße 41a, 2. Stock** ist ein gut möbl. Zimmer zu vermieten.  
**Schönes Vereinslokal** mit separ. Eingang u. Klavier ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Gasthaus zum „König von Württemberg“, Ecke Adler- u. Zähringerstraße.

Witwe mit 2 erwach. Töchtern sucht eine 3 Zimmerwohnung, evtl. auch nur 2 Zimmer auf 1. Oktbr. Offerten unter Nr. 780 ins Tagblattbüro erbeten.  
 Schöne 2 Zimmerwohnung mit Gas u. Mansarde von kl. Familie auf 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Südstadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 783 ins Tagblattbüro erbeten.  
**Beamter,**  
 alleinstehend mit Wirtschafterin, sucht auf 1. Oktober d. J.  
**4 Zimmerwohnung.**  
 Angebote mit Preisangabe unter Nr. 781 ins Tagblattbüro erbeten.  
 Kleine Beamtenfamilie sucht auf 1. Okt. in ruh. Hause große 2-3-4 Zimmerwohnung, part. ausgeschlossen, mögl. Nähe des neuen Bahnhofs. Off. mit Preisangabe unter Nr. 789 ins Tagblattbüro erbeten.  
 2 Zimmerwohnung mit Manf. von kl. ruh. Familie auf 1. Okt. zwischen Schffel- und Yorkstraße gesucht. Offerten unter Nr. 790 ins Tagblattbüro erbeten.  
 Eine Familie ohne Kinder sucht eine 2- od. große 1 Zimmerwohnung auf 1. Okt. im Zentrum der Stadt. Off. mit Preisangabe unter Nr. 778 ins Tagblattbüro erbeten.  
 Ein alleinsteh., ordnungsliebend. Mann sucht auf 1. Okt. eine Wohnung von 1 Zimmer u. Küche zu mieten. Weststadt bevorzugt. Gefl. Offert. mit Preisang. u. Nr. 793 ins Tagblattbüro erbeten.

**Läden und Lokale**  
**Laden-Gesuch.**  
 Auf 1. Okt. ein Laden mit 3 Zimmern, für Milch u. Molkereiprodukte in der Nähe des neuen Bahnhofs gesucht. Offerten unter Nr. 788 ins Tagblattbüro erbeten.  
**Großes Magazin,**  
 möglichst Mitte Stadt, zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten erbeten an Antiquar Gasse, Waldstr. 12.  
**Halle.**  
 Wer vermietet oder errichtet helle Halle mit bequemer Zufahrt in großem Hof? Vertrag wird auf längere Dauer abgeschlossen. Gefl. Offerten unter Nr. 615 ins Tagblattbüro erbeten.  
**Atelier**  
 gesucht. Offerten mit Preisang. u. Nr. 799 ins Tagblattbüro erbeten.

**Büro,**  
 3-4 Zimmer, sucht auf 1. Oktober Rechtsanwalt, möglichst in der Karlstraße, zwischen Karlstor und Kaiserstraße. Offerten mit Preis unter Nr. 736 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer**  
 2 unmöblierte, geräumige Zimmer mit Bedienung im westlichen Stadtteil auf 1. Okt. gesucht. Off. unter Nr. 791 ins Tagblattbüro erbeten.  
 Möbliertes Zimmer mit Pension für einige Tage gesucht. Offerten unter Nr. 786 ins Tagblattbüro erbeten.

**Verloren u. gefunden.**  
**Verloren**  
 dreireihiges Korallen-Armband i. Stadtgarten oder Cöfien, Kriegsgartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 164, Laden.  
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. ein gold. Kettenarmband Samstag abend von Schloßplatz, Wald-, Sirsch- u. Gartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Gartenstraße 45.  
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. vom Gymnasium bis zum Kommandantur-Gebäude ein gold. Hemdenknopf mit Perle. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Herrenstraße 14, 4. Stock abzugeben.  
 Ein Herrenschirm mit gebogenem Handgriff am Samstag im Hause Kaiserstr. 197 stehen geblieben. Abzugeben geg. Belohnung Schillerstraße 31, 3. Stock.  
 Sommer-Valolet, schwarzgrau, wurde Freitag nacht zwischen 12 u. 1 Uhr im Café Wöninger veräußert. Um sofortige Rückgabe am Büffet des Café Wöninger wird gebeten.

**Verloren**  
 ein gold. Kettenarmband i. Stadtgarten oder Cöfien, Kriegsgartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 164, Laden.  
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. vom Gymnasium bis zum Kommandantur-Gebäude ein gold. Hemdenknopf mit Perle. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Herrenstraße 14, 4. Stock abzugeben.  
 Ein Herrenschirm mit gebogenem Handgriff am Samstag im Hause Kaiserstr. 197 stehen geblieben. Abzugeben geg. Belohnung Schillerstraße 31, 3. Stock.  
 Sommer-Valolet, schwarzgrau, wurde Freitag nacht zwischen 12 u. 1 Uhr im Café Wöninger veräußert. Um sofortige Rückgabe am Büffet des Café Wöninger wird gebeten.

**Verloren**  
 ein gold. Kettenarmband i. Stadtgarten oder Cöfien, Kriegsgartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 164, Laden.  
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. vom Gymnasium bis zum Kommandantur-Gebäude ein gold. Hemdenknopf mit Perle. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Herrenstraße 14, 4. Stock abzugeben.  
 Ein Herrenschirm mit gebogenem Handgriff am Samstag im Hause Kaiserstr. 197 stehen geblieben. Abzugeben geg. Belohnung Schillerstraße 31, 3. Stock.  
 Sommer-Valolet, schwarzgrau, wurde Freitag nacht zwischen 12 u. 1 Uhr im Café Wöninger veräußert. Um sofortige Rückgabe am Büffet des Café Wöninger wird gebeten.

**Verloren**  
 ein gold. Kettenarmband i. Stadtgarten oder Cöfien, Kriegsgartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 164, Laden.  
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. vom Gymnasium bis zum Kommandantur-Gebäude ein gold. Hemdenknopf mit Perle. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Herrenstraße 14, 4. Stock abzugeben.  
 Ein Herrenschirm mit gebogenem Handgriff am Samstag im Hause Kaiserstr. 197 stehen geblieben. Abzugeben geg. Belohnung Schillerstraße 31, 3. Stock.  
 Sommer-Valolet, schwarzgrau, wurde Freitag nacht zwischen 12 u. 1 Uhr im Café Wöninger veräußert. Um sofortige Rückgabe am Büffet des Café Wöninger wird gebeten.

**Verloren**  
 ein gold. Kettenarmband i. Stadtgarten oder Cöfien, Kriegsgartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 164, Laden.  
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. vom Gymnasium bis zum Kommandantur-Gebäude ein gold. Hemdenknopf mit Perle. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Herrenstraße 14, 4. Stock abzugeben.  
 Ein Herrenschirm mit gebogenem Handgriff am Samstag im Hause Kaiserstr. 197 stehen geblieben. Abzugeben geg. Belohnung Schillerstraße 31, 3. Stock.  
 Sommer-Valolet, schwarzgrau, wurde Freitag nacht zwischen 12 u. 1 Uhr im Café Wöninger veräußert. Um sofortige Rückgabe am Büffet des Café Wöninger wird gebeten.

**Verloren**  
 ein gold. Kettenarmband i. Stadtgarten oder Cöfien, Kriegsgartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 164, Laden.  
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. vom Gymnasium bis zum Kommandantur-Gebäude ein gold. Hemdenknopf mit Perle. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Herrenstraße 14, 4. Stock abzugeben.  
 Ein Herrenschirm mit gebogenem Handgriff am Samstag im Hause Kaiserstr. 197 stehen geblieben. Abzugeben geg. Belohnung Schillerstraße 31, 3. Stock.  
 Sommer-Valolet, schwarzgrau, wurde Freitag nacht zwischen 12 u. 1 Uhr im Café Wöninger veräußert. Um sofortige Rückgabe am Büffet des Café Wöninger wird gebeten.

**Verloren**  
 ein gold. Kettenarmband i. Stadtgarten oder Cöfien, Kriegsgartenstraße. Abzugeben gegen Belohnung Kaiserstr. 164, Laden.  
 Verloren wurde in d. Bismarckstr. vom Gymnasium bis zum Kommandantur-Gebäude ein gold. Hemdenknopf mit Perle. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Herrenstraße 14, 4. Stock abzugeben.  
 Ein Herrenschirm mit gebogenem Handgriff am Samstag im Hause Kaiserstr. 197 stehen geblieben. Abzugeben geg. Belohnung Schillerstraße 31, 3. Stock.  
 Sommer-Valolet, schwarzgrau, wurde Freitag nacht zwischen 12 u. 1 Uhr im Café Wöninger veräußert. Um sofortige Rückgabe am Büffet des Café Wöninger wird gebeten.

Bekanntmachung.

Den Empfang Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin von Luxemburg betreffend.

Ihre königliche Hoheit die Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg wird Donnerstag, den 19. Juni ds. Js., nachmittags 2 Uhr 33 Minuten, in unserer Stadt zum feierlichen Besuche der Großherzoglichen Herrschaften eintreffen.

Wir bitten die verehrlichen Einwohner der Stadt hierdurch ergebenst, während der erwähnten Zeit die Häuser zu besorgen.

Karlsruhe, den 14. Juni 1913.

Der Stadtrat: Siegrist. Lacher.

Berufsteigerung.

Freitag, den 20. Juni d. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag wegen Umzug Widmarkstraße 81, parterre, gegen bar versteigert: Kücheneinrichtung: Schrank mit Glasaufsatz, Speise-

B. Hofmann, Auktionator, Telefon 2255.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Juni, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Auftrage wegen Wegzug gegen bar öffentlich versteigern:

2 vollständige Betten mit hohen Säulensäulen, 1 halbrunde Bett mit Kopf u. Matratze, 2 Nachttische, 2 Schränke, 2 Kommoden, 1 Bertisch, 1 Anrichtisch, 4 bessere Stühle, 1 Kanapee, 1 Divan, 2 Fauteuils, 1 Krankenstuhl, 1 Webermeier-Kommode, 1 Aktenschrank, 1 eintr. Schrank, 1 Kopierpresse mit Tisch, 1 Schreibtischstuhl, 1 Kinder-

J. Madlener, Auktionator, Rüppurrerstraße 20. Telefon 823.

Die Ortsgruppe Karlsruhe des deutschen Wehrvereins

veranstaltet am Donnerstag, den 19. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Konfordiaale des Restaurants Wöninger einen Mitgliederabend, bei dem u. a. Herr Hauptmann d. L. Barnack auf Grund eigener Beobachtungen über:

„Das internationale Expeditions-Korps während der Chinawirren 1900/1901“ sprechen wird.

Wir machen unsere Mitglieder und ihre Damen auf diesen Abend, bei dem auch wieder eine Erörterung der weltpolitischen Lage stattfinden wird, angelegentlich aufmerksam.

Der Vorstand: C. Amend, L. Bort.

Städtisches Vierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an

Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.

Preis für Erwachsene 10 Mk. Preis für Kinder 6 Mk.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälischer Bäderleben von Anny Wothe. Copyright 1912 by Anny Wothe, Leipzig.

„Für völlig aussichtslos, mein Sohn. Sobald die Gegenpartei diesen Kronzeugen hier ausfindig macht oder dieser, mir widerliche Kapitän selbst auf die Idee kommt, wer wir eigentlich sind.“

„So muß der Herr Kapitän eben unschädlich gemacht werden. Sieh mich nicht so ängstlich an, ich fresse ihn nicht gleich mit Haut und Haaren. Aber zugrunde gehen an diesem Kerl, das fällt mir natürlich nicht ein. Den knipse ich weg, meinnetwegen in einem ganz ehrlichen Zweikampf, aber mir soll er nicht im Wege sein.“

„San lachte ironisch vor sich hin, und Frau von Hahbergs aufsteigende Bedenken beschwichtigten sich.“

„Miramar war erreicht. Die Aufforderung der Herren, noch im Café Wiedermann eine Tasse Kaffee zu nehmen, lehnten die Hahbergs sehr bestimmt ab.“

„Bad lag die Wandelbahn und der Festplatz mit den buntgeschmückten Badezelten in tiefstem Frieden. Die Lichter waren erloschen. Nur der Mond goß sein spenstiges Licht über die Dünen und über das schwarze Meer.“

„Eine Welle stürzte sich über die andere und warf ihr leuchtendes Silber siegelauchend über den Rücken der ersten. Und immer neue Wellen schollen empor und klangen über die erste Welle hinweg, rastlos, ohne Ende, eine die andere verdrängend.“

„Und wie die Wellen dort auf dem weißen Sand versprühten, und Berlen und buntes Gestein weit hinein in das Land warfen, so warf die heilige Brandung eines großen und wahren Gefühls in dieser Nacht ein armes, kleines, wild aufstuchzendes Mädchen auf die Knie nieder.“

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokale Steinstr. 23 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

1 Vertiko, 1 Klavier, 2 Schreibtische, 1 Tisch, 1 vollständig Bett, 1 Kleiderkasten, 1 Sofa, 1 großes Bild, 1 Zither mit Schachtel, 2 Warendränke, 1 dreistöckig, 1 Blumenständer, 2 runde Blumentische, 1 Scaufensteinrichtung, 1 Registrierkasse m. Ladentisch, ungefähr 15 kg Lufschloß, 15 kg Lokomotivschloß, 15 kg Domarschloß, 1 Fah Ultrablau, 1 Fah Pfaublau, 1 Fah Schüttelgelb, 1 Fah Kaltwasserfarbe.

Karlsruhe, den 17. Juni 1913. Strang, Gerichtsvollzieher.

Offene Stellen

Zentralleiterin, tüchtig u. zuverlässig, erstklass. Lebensmittelhaus für Umgebung von Karlsruhe gesucht. Eignet sich auch für Mutter u. Tochter. Gefl. Off. u. Nr. 807 ins Tagblattbüro.

Se eine äußerst tüchtige Verkäuferin für Auswaren, Bische, Korsetts, Handtücher und Strümpfe zu baldigem Eintritt gesucht. Nur kontinierte Spezialistinnen wollen Offerten unter Nr. 801 ins Tagblattbüro einbringen.

Flotte Maschinennäherinnen für dauernde Arbeit sofort gesucht. Heinrich Falke, Blumen- und Trauwarenfabrik, Rüppurrerstraße 35.

Expeditin, tüchtige, zuverlässige, findet sofort dauernde Stellung. Färberei D. Lash, Söfenstraße 28.

Kostümbüglerinnen und Lehrmädchen finden dauernde und gutbezahlte Beschäftigung. Färberei D. Lash.

Büglerinnen finden sofort dauernde Stellung: Waschanstalt Küster, Waldstr. 11. Lehrmädchen werden jederzeit angenommen.

Bürofräulein

Für ein feineres Büro wird ein intelligentes, jüngeres Fräulein, das mit feinem Publikum umgehen kann, gesucht. Offerten u. Nr. 809 ins Tagblattbüro erbeten.

Tücht. Bürofräulein, schöne Erscheinung, v. 20-25 Jahren, wird für Kurhotel im Schwarzwald für Juli u. Aug. gesucht zur Erledigung der schriftl. Arbeiten. Per Monat 30 Mk. Selbstgesch. Off. nur mit Bild u. Zeugn. u. Nr. 810 ins Tagblattbüro erbeten.

Köchin die gut bürgerlich kochen kann, mit guten Zeugnissen, findet auf 1. Juli dauernde, angenehme Stellung. Meldungen Kaiserstraße 183 im Schußgeschäfts-Landauer.

Israel. Köchin-Gesuch. Eine tüchtige israel. Köchin in gutes Haus nach Mannheim gesucht. Offerten unter Nr. 794 ins Tagblattbüro erbeten.

Mädchen-Gesuch Braunes, fleißiges Mädchen, das schon in Stellung war und gute Zeugnisse besitzt, wird für Zimmer- u. Hausarbeit in gutes Haus auf 1. Juli gesucht. Näheres Luisenstraße 37, 2. Stoch.

Ordnentl., fleißig. Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. Hausarb. verrichtet, sofort od. auf 1. Juli gesucht; ebenso per sofort ein bess. jünger. Mädchen, das nähen kann, zu 2 Kindern von 8 u. 5 Jahren. Schützenstraße 88, 2. Stoch.

Ein fleiß., solid. Mädchen für Küche u. Hausarb. wird nach auswärts gesucht sogleich od. 1. Juli. Gute Behandlung u. Bezahlung. Zu erfragen Schillerstr. 2, 2. St., links d. Treppen.

Gesucht auf sogleich od. 1. Juli gegen hohen Lohn ein Zimmermädchen, das in allen Hausarbeiten bewandert ist, nähen, bügeln und servieren kann. Beethovenstraße 11, 2. Stoch.

Gesucht auf 1. Juli ein braunes, fleiß. Mädchen für Küche u. Hausarbeit. Ritterstraße 30, 2. Stoch.

Auf sogleich oder 1. Juli zu kleiner Familie ein tüchtiges Mädchen gesucht, das gut bürgerlich kochen kann: Friedenstr. 22, 2. Stoch. Vorzustellen von 2-5 Uhr.

Ein braunes, fleißiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit mit besorgt, für sogleich gesucht. Nur solche mit prima Zeugnissen wollen sich melden: Karlstraße 2, parterre.

Tüchtiges Kindermädchen per 1. Juli evtl. später gesucht: Kriegerstraße 65, part.

Gesucht ein tüchtiges Hausmädchen bei hohem Lohn. Restauration „3. Großen Zeppelin“, Jorkstr. 32.

Hilfsarbeiterinnen finden sofort Beschäftigung: Färberei D. Lash, Söfenstraße 28.

Zimmermädchen,

das schon in Saisonstellen gedient hat u. Tafel servieren kann, nach Baden-Baden in Pension gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. unter Nr. 788 ins Tagblattbüro erbeten.

Junge Mädchen im Alter von 14-15 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolff & Sohn, G. m. b. H., Durlacher Allee 31/33.

Jüngere Mädchen für leichte Beschäftigung per sofort gesucht. Louis Maier, Zigarrenfabriken, Baldbornstraße 19.

Jüngere, kräftige Waschfrau für halbe Tage zum sofortigen Eintritt gesucht: Hotel Viktoria.

Ein tüchtiger Blechner und ein Installateur können sofort eintreten bei Friedrich Maeger, Gartenstraße 8.

Tüchtiger Spengler, welcher auf bessere Kupfer- und Messingarbeiten gut eingearbeitet ist, bei hohem Lohn sofort gesucht. P. Huchschlag, Metallwarenfabrik, Baumeisterstraße 20.

Mädchen-Gesuch. Ein Mädchen, das gut bürgerl. kochen kann u. in allen häuslichen Arbeiten bewand. ist, gute Zeugnisse besitzt, findet dauernde Stelle bei hohem Lohn. Schirmerstraße 5, 2. Stoch.

Arbeiter der im Farben- und Lackgeschäft Beschäftigt sind, mit dem Baden umgehen kann und sich auf das Reinigen von Glasflächen eines Laboratoriums versteht, wird per sofort gesucht. Nur ein fleißiger, arbeitswilliger, braver Mensch, der längere Zeit in einem Geschäft war, kann berücksichtigt werden. Zu erfragen Eisenbahnstraße 40.

Jüng. Hausbursche, gut empfohlen, für leichte Hausarbeit gesucht. Näb. Jähringerstraße 43, Kronenapotheke.

Zuverlässiger, fleißiger Hausbursche gesucht: Adolph Hirsch, Tuchgeschäft, Kaiserstraße 209.

Jüngerer Laufbursche, stadtkundig und zuverlässig, der sich durch Zeugnisse über seine bisherige Tätigkeit ausweisen kann, wird zum sofortigen Eintritt gesucht: Kaiserstraße 124 a in der Buchhdlg.

Stellen-Gesuche

Weiblich

Einfaches Fräulein sucht Stelle in einem Laden, am liebsten in Bäckerei. Offerten u. Nr. 811 ins Tagblattbüro erbeten.

Braunes, fleißiges Mädchen, im Kochen gut bewandert, sucht zur Führung eines kleinen, selbständigen Haushalts bis 1. Juli Stellung. Offerten unter Nr. 776 ins Tagblattbüro erbeten.

Junge, gewandte u. zuverlässige Frau möchte eine Stelle übernehmen, gleichviel welcher Art. Kauktion kann gestellt werden. Offert. u. Nr. 802 ins Tagblattbüro erbeten.

Besseres, junges Mädchen sucht per sofort Stellung in gut. Hause bei 1/2 od. 2-jährigem Kinde. Im Nähen bewandert. Zu ertrag. von 2-5 Uhr bei Frau Professor Richter, Moltkestraße 30.

Welt. Fräulein sucht noch einige Kundenhäuser im Nähen ausbessern und Stopfen. Offerten unter Nr. 610 ins Tagblattbüro erbeten.

Junge tücht. Wärterin sucht Wochenbett- oder Krankenpflege. Kann auf Wunsch sofort eintreten. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres Gerwigstraße 56, 1. Stoch. links.

Wäsche zum Waschen u. Bleichen wird angenommen. Waschanstalt Mühlburg, Albtstraße 12.

Stoppdecken werden von einfachsten bis zu feinsten gut u. billig abgehäut bei Frau Siegerl, vormals Frau Gartner, Adlerstr. 5, 4. Stoch.

Tüchtige, erfahrene Schneiderin empfiehlt sich für in und außer dem Hause: Rüppurrerstr. 8, part.

Junge Frau empfiehlt sich im Anfertigen von Kinderkleidern u. Wäsche: Schützenstr. 84, Hth., 1. St.

Heimarbeiter zum Nähen od. leichte Stiderei gesucht. Offerten unter Nr. 803 ins Tagblattbüro erbeten.

Männlich

Junger, strebsamer Mechaniker, welcher am 1. Mai seine Lehre beendet hatte und in der Dreherei bewandert ist, sucht in Karlsruhe Stelle. Eintritt 8 Tage nach Engagement. Offerten erbeten unter Nr. 748 ins Tagblattbüro.

Geschäfts-Empfehlung. Empfehle mich in Anfertigung von Divans u. Betten sowie Reparaturen aller Art. Zimmer tapezieren und Vorhänge aufmachen besorgt billig Emil Walter, Tapezierer und Dekorateur, Klau-predstr. 23.

Jackenkleider, Saison 25 Mk., Mäntel, Leinen- u. Sportkostüme billig. Garantie für guten Sitz. Beste Empfehlungen zu Diensten. Adolf Domsch, Damenschneider, Werberstraße 22.

Rollennzüge mit Pferd besorgt prompt und billig: M. Kohler, Lachnerstr. 6, Stb.

dieser Mann, dessen Leben ihr so gleichgültig war, dessen Gattin sollte sie werden?

Syrtas schauerte fröstelnd zusammen. Gestern abend beim Sekt, beim Spiel und Tanz, da hatte sie es sich gar nicht so schwer gedacht, Ullingers Frau zu werden. Er war reich, galant, nicht uninteressant, und sie würde ihn vollständig beherrschen.

Mama hatte so oft behauptet, dieses Herrschertalent sei das Wichtigste in der Ehe für die Frau. Und sie wollte und durfte bei Ullinger mit Sicherheit darauf rechnen, die herrschende zu sein. Nicht so bei Bünaus, der gewiß seine Frau mit einem einzigartigen Blick seiner Augen zu Boden zwang.

Diese Nacht hatte Syrtas ihr Gefühl für Hass zu Grabe getragen, da hatte sie alles, alles eingelagert in ihrer jungen Brust, fest wollte sie sich ihrem Schicksal gewachsen zeigen. Und heute war sie schon wieder unsicher?

Sie glaubte Ullinger beherrschen zu können, und jetzt erreichte sie nicht mal, daß er sie auf die Vibelle mit sich nahm?

Und während der große weiße Vogel, der so weit seine Flügel spannte, über ihrem Haupt treifte und im stolzen Fluge nach Hörnum zu dann ihren Augen verschwand, lehrte Syrtas langsam nach Westerland zurück.

Sie legte den holprigen Weg über dürres Heidekraut und Gras sehr schnell zurück, sie lief fast. Ein Ende wollte sie machen mit einem Schlag.

In der Nähe des Warmbadehauses blieb sie einen Augenblick, um Atem zu schöpfen, sehen. Kinder spielten auf dem Spielplatz Ringelreihen. Hell klang der Kleinen Gesang. Wie süß er sie umschmeichelte.

Syrtas fiel plötzlich ein, daß sie nie mit anderen Kindern gespielt hatte. Aber sie hatte sie.

„Bohin so eilig?“ fragte eine Stimme ihr zur Seite. Mit einem leisen Schrei starrte sie in Hass zu Bünaus Gesicht. Erst hatte Syrtas das Gefühl, als müsse sie davon laufen,

Ob sie betete, die kleine Syrtas, in dieser Nacht? In ihren Augen war ein gar seltsames Leuchten, und als sie an das Fenster trat und auf das dunkle, wild schäumende Meer hinausblickte, als sie so sinnend stand und in die Nacht starrte, da zog es wie gläubige Zuversicht und wie tröstliche Gewißheit durch ihre Seele:

„Ob es bläst aus West, aus Ost, Seh' nur zurecht Dein Segel. Halte fest das Steuer und fahre getrost, So lautet die Seemannsregel.“

Syrtas Zuversicht erhielt schon am anderen Vormittag einen bedenklichen Stoß.

Sie war mit Ullinger, wie sie versprochen, auf dem Flugplatz, kurz vor Wemmingstedt, gewesen. Leider war der Flieger nicht zu bewegen, sie auf einen kurzen Probeflug auf seinem Zweidecker mitzunehmen, und Syrtas hatte sich, übergelaunt, von ihrer unliebenswürdigsten Seite gezeigt.

„Der Wind ist nicht günstig, gnädiges Fräulein, und es wäre geradezu ein Verbrechen, wenn ich wage, Sie mitzunehmen. Zudem gehört auch eine Ausrüstung dazu, so einfach ist das alles nicht.“ hatte Ullinger abgewehrt.

„Die Ausrüstung hätten Sie mir ja leihen können, ich weiß doch, daß Sie mehrere davon besitzen.“ war Syrtas ungeduldige Entgegnung gewesen. „Zudem riskiere ich doch mein Leben, über das ich doch wohl allein zu verfügen habe.“

„Nicht, wenn Sie mit mir fliegen, gnädiges Fräulein. Da stehe ich für Sie ein, und das kann ich heute nicht.“

Und dann hatte Syrtas sehen müssen, wie er mit seiner Vibelle allein, ohne sich weiter um sie zu kümmern, einige Flugversuche trotz des heftigen Windes unternahm.

Es war ein gefährliches und kühnes Wagnis, Syrtas mußte es wohl. Aber nicht eine Sekunde hatte ihre Seele um den Flieger gebangt, als die Vibelle in die nebelige Luft flog. Und

Von heute ab

# GROSSE Preisermässigung Hirt & Sick Nf.

auf nahezu sämtliche Damen-Konfektion,  
Kostüme, Kleider, Mäntel, Röcke, Blusen.

**Teppiche - Läufer - Vorlagen**  
in jeder Preislage

**Tischdecken - Diwandecken**  
**Vorhänge**  
in allen modernen Ausführungen

Nur beste Fabrikate

:: Billigste Preise ::

## Dreyfuss & Siegel

Grossh. Hoflieferanten.



**Triumph-  
stühle**

von M. 2.40 bis M. 3.50  
in großer Auswahl

empfiehlt

F. Wilhelm Doering,  
Ritterstraße.

GEGRÜNDET 1857.

## JOSEPH MEESS

Ferd. Printz Nachf.

**Karlsruhe**  
Erbprinzenstr. 29



Großherzogl. Badischer  
Hoflieferant

Telephon 1222.

Hoflieferant I. M. der  
Königin von Schweden.

**Blechnerei, Installation von Gas-,  
Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen**  
empfiehlt in größter Auswahl

Klavierlampen,

Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petro-  
leum, Spiritus und Hängeglühlicht,

Badereinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung

Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,

Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch-  
und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets,

Zimmerklosette, Klosettensätze, Eis-  
schränke, Fliegenschränke, Petroleum-  
und Spiritusapparate, Petroleumlampen

aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfig-  
ständer, Aquarien, Terrarien, Frosch-  
häuser etc., Küchen- und Haushaltungs-  
einrichtungen,

Kochherde, schwarz und emailliert.

### Total - Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladengeschäfts

**20-50% Rabatt**

Selten günstige Einkaufsgelegenheit in

Glas, Porzellan, Email, Aluminium, Nickel,  
Holzwaren für Haus und Küche  
Bierbecher, 0,3 Ltr., 5 Pfg. per Stück.

Besonders billig:

Nippes, Vasen, Schirm- u. Palmenständer, Tafel-  
und Kaffee-Service, Wandplatten, Vogelkäfige etc.

Nur beste Fabrikate. Prompter Versand.

**Franz Hug, Karlsruhe i. B.,**  
Kreuzstr. 20, vis-à-vis der Töchtersehule.

### Konkurs-Ausverkauf

Die Warenvorräte der

**Kunsthandlung G. Oncken**  
Kaiserstraße 221

bestehend aus ungerahmten u. gerahmten Bildern, Büchern,  
Künstlerspielwaren, Plastiken u. dergl. werden zu bedeutend  
herabgesetzten Preisen ausverkauft. Die Werkstätte für  
Bildereinrahmungen wird in unveränderter Weise fortgeführt.

Der Konkursverwalter Rechtsanwalt **Kaeppele.**

dann aber drückte sie ihren weißen Südwester tief in die braune  
Stirn und entgegnete kurz:

„Ich muß eiligst nach Hause, halten Sie mich bitte nicht auf.“

„Nicht länger, als bis Sie mich gehört haben, Syrtta.“

„Ich wüßte nicht, was Sie mir zu sagen hätten, nachdem Sie  
mich gestern abend kaum gekannt.“

„Sie haben recht, Syrtta, ich bin schuldig. Aber es war mir  
nicht möglich, mich Ihnen zu nähern, als ich sah, wie vertraut  
Sie mit Oberleutnant Ullinger taten, und wie ich hörte, daß Sie  
verabredeten, heute mit ihm zu fliegen.“

Syrtta lachte grell auf.

„Wie Sie sehen, hat er mich nicht mitgenommen.“

„Was sehr vernünftig war.“

„Wie können Sie das behaupten? Was wissen Sie über-  
haupt von ihm und mir? Er hat bei Mama um meine Hand  
angehalten,“ fuhr sie trotzig fort, „und ich —“

„Und Sie, Syrtta?“

Bünau fragte es atemlos. Seine dunklen Augen glühten  
heiß auf, und seine Lippen bebten in dem energischen jetzt selb-  
sam gespannten Gesicht.

Syrtta lächelte kokett und zupfte ihre weiße Leinwandbluse mit  
der bunten Stickerei lässig zurecht.

„Ich habe mir bis heute mittag Bedenkzeit ausgedenkt, jetzt  
will ich Mama die Antwort bringen.“

Hasso war blaß geworden. Sie standen vor dem Eingang  
des Kirchhofes der Heimatlosen. Wie ein Schauer ging es durch  
beider Herzen.

Unwillkürlich stieß Hasso die Pforte auf, und Syrtta trat  
wider Willen an seiner Seite durch das Tor mit der Inschrift:

„Heimatstätte für Heimatlose.“

Heimatlos war sie ja auch, heimtlos wie alle, die hier  
schlafen. Armeseliges Strandgut, welches das Meer nicht haben  
wollte und grollend gegen die Ufer warf.

Es war totenstill auf dem kleinen, von einer niederen  
Mauer umgebenen Kirchhof. Nur von ferne brandete das Meer.

Grau und düster sah der Himmel auf das Stücklein Ver-  
lassenheit hernieder. Kein Baum, kein Strauch und keine duften-  
den Rosen wie sonst an der Stätte der Toten. Nur dürres, vom  
Winde bewegtes Gras und schwarze Kreuze ohne Namen, die  
stumm emporstarrten wie eine Klage.

Syrttas Herz klopfte in dieser dungen, trostlosen Einsamkeit.  
Warum war sie hier eingetreten, hier, wo sie an der stillen  
Stätte so ganz wehrlos war, sie, die doch hart sein mußte?

Da oben in der Mitte des Weges stand ein von Carmen  
Sylvia gewidmeter Stein mit der Inschrift Rögels:

„Wir sind ein Volk, von Strom der Zeit  
Gespült zum Erdeneiland,  
Voll Unfall und voll Herzeleid,  
Bis heim uns holt der Heiland.  
Das Vaterhaus ist immer nah,  
Wie wechselnd auch die Lofe;  
Es ist das Kreuz von Golgatha  
Heimat für Heimatlose.“

„Heimat für Heimatlose,“ wiederholte Syrtta, und ein wei-  
cher Glanz trat in ihre Augen. Dann aber lachte sie grell auf.  
Unheimlich klang ihr Lachen hier an der Stätte des Friedens.

„Was sehen Sie mich so böse an?“ forderte sie Bünau heraus.

„Nicht wahr, Sie wollen sagen, es sei eine Entweihung, wenn  
ich hier lache? Ich will aber lachen. All die stillen Schläfer da  
unten sollen wissen, daß hier ein verwöhntes und, wie Sie sagen,  
verhätschtes Menschenkind herumirrt, das noch ärmer ist als die  
Heimatlosen, die hier ruhen, denn sie können schlafen und ich  
muß leben!“

Beide Hände schlug sie vor ihr Antlitz, ihre plötzlich hervor-  
quellenden Tränen zu verbergen.

„Syrtta, warum vertrauen Sie mir nicht? Fühlen Sie denn  
nicht, daß ich alles, selbst mein Leben für Sie hingeben würde,  
um Sie glücklich zu machen?“

(Fortsetzung folgt.)

Für  
**die Reise**  
finden Sie die  
**größte Auswahl**  
in  
**modernen**  
**Handarbeiten**  
im  
**Spezialhaus**  
**Paul Burchard**  
Kaiserstraße  
Nr. 143

**Tee**  
gute Mischung  
per Pfd. Mk. 1.85 } netto  
bei 5 Pfd. Mk. 1.80 }  
**Tee-Blum**  
209 Kaiserstraße 209  
Telephon 267.  
Aeltestes Tee-Spezialgeschäft  
am Platze.

**Wotten!**  
u. anderes Ungeziefer, nebst Brut  
werden unter Garantie vernichtet.  
Beschädigung der Polituren, Stoffe  
etc. ausgeschlossen.  
E. Telgmann Nachfolger,  
Adlerstraße 4. Telephon 2244.

**Rausch & Pester**  
Photograph. Atelier  
Vergrößerungs-Anstalt  
Erbprinzenstr. 3 Tel. 2678.  
**Kinder-Aufnahmen**  
Matt (12 Visit von 4.50 M an  
12 Kabinett v. 9.— M an  
Bitte Firma u. Straße beachten.

**Nur bis 19. Juni in Karlsruhe.**

**Circus Corty-Althoff.**  
Karlsruhe Festhalleplatz.

Mittwoch, 18. Juni:  
**2 Vorstellungen 2**  
Nachmittags 4 Uhr:  
**Letzte Kinder- u. Familien-Vorstellung**  
zu halben Preisen a. all. Plätzen f. Erwachsene u. Kinder.  
22 Nummern 22.

Abends 8 1/4 Uhr:  
**Gr. Gala-Sport-Vorstellung**  
mit dem hier noch nie gesehenen Riesenprogramm von  
26 Nummern 26.

Vorverkauf: Zigarrengeschäft H. Meyle, Kaiserstr. 141, Ecke Marktplatz.

Donnerstag:  
**Ehrenabend für Herrn u. Frau Direktor Althoff.**

**Stadtgarten.**  
Mittwoch, 18. Juni, 8 Uhr abends

**Militär-Konzert**

mit billigen Eintrittspreisen  
der Kapelle des

**1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.**  
Leitung: Königl. Obermusikmeister Fritz Köhn.

Eintritt: { Inhaber von Stadtgartenjahreskarten und von Kartenheften . . . . . 10 Pfg.  
Sonsige Personen . . . . . 20 "

Programm 10 Pfg.  
Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit.  
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

**Licht-Spiele**

Herrenstraße Nr. 9 Karlsruhe  
Herrenstraße Nr. 11 Karlsruhe

Vom 18. bis inkl. 20. cr.

**Ein Schatten der Vergangenheit.**  
Sensationsdrama in 2 Akten.

**Der Sieg des Guten.**  
Drama aus dem Leben in 2 Akten.

**Im Wald und auf der Halde,**  
nicht aus dem Grammophon, sondern eine kinematographische Aufführung.

Ferner:  
**Das Rennen nach dem Koffer.**  
Humoristisch.

**Sport unter Cowboys.**  
Interessant.

**Tag im Film.**  
Neueste Weltereignisse.

**Fritzchen und der Spiritismus.**  
Komisch.

**Er.**  
Dramatischer Kunstfilm.

**Extra-Einlage**  
nur Mittwoch, den 18. Juni  
**Deutschlands Ruhmestage 1870-71**  
in 3 Akten.

**Café-Restaurant „Prinz Carl“**  
Lammstraße 1a. — Inh.: Carl Umrath. — Telefon 1278.

Empfehle meine vorzüglichen Frühstücke, Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement.

**H. Moninger.** Jeden Mittwoch Schlachtag. Prima Weine.  
Bringe meine Vereinszimmer in gell. Erinnerung.

**Statt Karten.**  
Johanna Kupferschmid  
Heinrich Becker, Regierungsbaumeister  
Verlobte  
Karlsruhe i. B. Prüm, Eifel.

**ELDORADO**

Schlager-Programm vom 18. bis 21. Juni.  
**Der Schützling des Kapitäns.**  
Amerikanisches Drama.  
**John Sterling, der Abgeordnete**  
(Amerika).  
Großes Drama in 2 Akten.  
Für Kinder: **Im Lande der Löwen.**  
Drama in 2 Akten, in Farben koloriert.  
Ferner Extra-Einlage. **Nur einen Tag** Mittwoch, den 18. Juni  
**Der Krieg von 1870/71.**  
**Aus Deutschlands Ruhmestagen.**  
Historischer Kriegsfilm für Jung und Alt.  
Niemand versäume dieses Bild bei uns anzusehen.  
**Nur am MittWoch.**  
Vorführung 2 1/4, 5 und 10 Uhr pünktlich.

Von der Reise zurück!  
**Dr. Max Gumprich, prakt. Arzt.**  
Kreuzstrasse 21 Telephone 2817.  
Sprechstunden: 8 1/2—10 Uhr und 2 1/2—4 Uhr.

**Zahnatelier Clara Homburger**  
zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König

**Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz**  
**Kronen- und Brückenarbeiten**

Mässige Preise

Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)  
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

**Postkarten**  
von den

**Turnaufführungen**  
der Schüler und Schülerinnen

auf dem Engländerplatz, anlässlich des „Kaiser-Jubiläums“.

Zu haben in grosser Auswahl bei

**Bernhard Müller, Papierhandlung**  
Kaiserstrasse 235.

**An Schlaflosigkeit leiden**

so viele Menschen und zehren so von ihrem Lebensmark.  
Wie oft würde ein geeignetes Bett leicht Wandel schaffen. Ein solches Bett existiert.

**Ein Arzt urteilt**  
über Steiner's **Paradiesbett:**  
„In diesem Bette lernt selbst der hartnäckigst Schlaflose wieder schlafen. Das ist vielleicht für viele ein Fingerzeig. Orientieren Sie sich bitte, unverbindlich in der Niederlage“

**Retormhaus Neubert, Karlsruhe Kaiserstr. 122**  
Versand frk.

**Tagesanzeiger.**  
(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)  
Mittwoch, 18. Juni.

**Residenztheater.** Vorstellung.  
**Welt-Kinematograph.** Vorstellung.  
**Kaiser-Kinematograph.** Vorstellung.  
**Metropol-Theater.** Vorstellung.  
**Central-Kino.** Vorstellung.  
**Luzern.** Vorstellung.  
**Vielstiele.** Vorstellung.  
**Edorado-Kino.** Vorstellung.  
**Kaiser-Panorama.** Reise nach Brasilien. Geöffnet von 2 bis 10 1/2 Uhr.  
**Turngemeinde.** Damenabt. 1/2 bis 10 1/2 Uhr, Goethestraße, Gartenstr. 5 Uhr Knabenturnen, Zentralturm.  
**Männerturnverein.** 1. Alte Herren-Riege, 1/2 bis 10 Uhr, Zentralturm, Mädchenabt. 3—5 Uhr, Gartenstr., 1. Damenabt., 1/2 bis 10 1/2 Uhr, Zentralturm, 3 Uhr Knabenturnen, Humboldtstraße.  
**Turngesellschaft.** Frauenabteilung 8—10 Uhr, Schillerstraße, Knabenabteilung 1/2—10 Uhr, Schillerstraße, Fochten 8—9 Uhr Realgymnasium.  
**Berein für neue Frauenkleidung.** 3 bis 5 Uhr Kinderturnkurse, 5 bis 8 Uhr Damenturnkurse, Goethestraße.  
**Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Unbemittelte:** Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Hans-Thomas-Strasse 7 II, Eing. Hauptportal.  
**Stadtgarten.** 8 Uhr Billiges Konzert der Leib-Dräger-Kapelle.  
**Circus Corty-Althoff, Festplatz.** 2 Vorstellungen, nachm. 4 Uhr und abends 8 1/4 Uhr.

**Für die heiße Jahreszeit!**  
**Sodawasser und Limonaden**

**Früher** **Heute**

Verlangen Sie Ihre Limonade nur in Flasche mit **Nies-Verschluss**

Alleinvertauf für Pforzheim und Karlsruhe:

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.

**Sodawasser**  
5 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt  
12 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt

**Limonaden**  
mit Himbeer- oder Zitronen-Geschmack  
10 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt  
25 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt

Neu eingeführt:

**Hoghura**  
ein vorzügliches alkoholfreies Erfrischungsgetränk, das durch seinen Gehalt an Milchsäure den Körper sehr günstig beeinflusst.  
10 Pfg. die 1/2 Liter-Flasche Inhalt  
Preise ab Filialen oder von 20 Flaschen ab frei Haus gegen sofortige Kasse.  
Die Flaschen müssen in jedem Falle mit 10 bezw. die großen mit 20 Pfg. in bar hinterlegt werden und werden ebenso zurückgenommen; sie bleiben, da geschützt, unser Eigentum.  
Verlangen Sie nur Flasche mit Nies-Verschluss.  
Ferner: Diverse

**Mineralwasser**  
**Himbeerfaft**  
garantiert rein, in Flaschen zu 60, 75 Pfg.  
1.25, 1.70, offen 60 Pfg. per Pfund

**Zitronensaft**  
Flasche 35 und 60 Pfg.

**Brause-Limonade-Bonbons**  
in verschiedenen Geschmacksarten  
per Würfel 5 und 2 Pfg.

**frische Zitronen**  
Stück 5, 6 und 7 Pfg.

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen

# Wegen **baulicher Veränderung** haben

wir eine große Anzahl unserer

## **Stoffe** im **Preise** ganz bedeutend **zurückgesetzt.**

# Herren-Anzug-Stoffe

**Halbwolle**  
**225** und **350**

Moderne Dessins und Farben.  
Für Strapazier-, Reise- und Besuchs-Anzüge, Paletots, Hosen und Juppen, Schul-Anzüge

**Reine Wolle**  
**4.-** und **6.-**

# Leipheimer & Mende

Spezialhaus für Stoffe

Gegründet 1834

Kaiserstraße 169.

Es liegen außerordentlich preiswerte Waren in großer Qualitäts- und Farbauswahl auf. Günstige Einkaufsgelegenheit mit üblichem Rabatt bei Barzahlung.

**Gebrüder Scharff**

Karlsruhe: Amalienstr. 27.  
Wilhelmstr. 30.  
Rheinstr. 34 a.  
Bernhardstr. 8.

Knielingen.  
Teutschneureut.  
Hagsfeld.  
Blankenloch.

Wir empfehlen:

**Kartoffeln**  
neue Italiener, 8 Pfd. 20

**Zwiebeln**  
neue Ägypter, per Pfd. 7

**Essig**  
einfach, stark, per Ltr. 7  
doppelt mit Weinroma per Ltr. 15  
Weinessig, per Ltr. 25

**Salat-Oel**  
Qual. Ia. per Ltr. 92  
Qual. extra per Ltr. 120

**Ansetz-Branntwein**  
Ia Korn per Liter 75

**Himbeersaft-Ersatz** (Marke Beerenblut)  
vorzügl. Qual. per Pfd. 55

**Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible**  
Bismarckstrasse 33,  
empfiehlt in jeder Größe Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz- u. Schiebleitern Messlatten und Nivellierlatten in bester Ausführung.



**Warnung.**

Unsere trustfreien Fabrikate **Perle von Baden, Reuchlin, Jou-Jou** und **Goldschnipfel** haben sich durch ihre vorzügliche Qualitäten und sauberen Ausstattungen bei dem rauchenden Publikum sehr beliebt gemacht und probieren es unsere Neider, durch herabsetzende Aeußerungen unsere Firma und Fabrikate zu diskreditieren.

Wir warnen jeden, solche Aeußerungen zu machen, andernfalls wir mit aller Strenge des Gesetzes vorgehen werden.

**Zigaretten-Fabrik Romania, Schmilovici,**  
Telephon 3318 G. m. b. H. Telephon 3318.

**Lüster-Saccos**  
schwarz, blau und farbig

**Rohseidene Saccos**  
**Imitiert seid. Saccos**  
**und Anzüge**  
**Leinen-Anzüge**  
**Büro- u. Hausjoppen**  
**Piqué- und seidene Westen**

empfiehlt in **grosser Auswahl** zu billigsten Preisen

**Joh. Heinr. Felkel**  
Waldstrasse 28, neben Residenztheater.

**Vor Ihrer Abreise!**

leihen Sie doch bitte Ihre Schritte ins „Reformhaus“. Jedermann weiß was eine angenehme, zweckmäßige Kleidung bedeutet; auf einer Erholungsreise ist diese doppelt nötig.

In Geeigneter Wäsche für Damen und Herren Bequemen Schuhwaren jeder Art Besitzenden Reformkleidern, Büstenhaltern etc. und sonstigen Artikeln, finden Sie sicher für sich das Richtige.

**Geeigneter Reise-Proviant.**

**Reformhaus J. Neubert**  
Kaiserstraße 122.

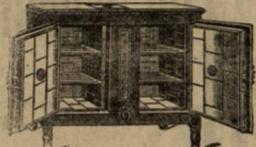
**Weisse Hände**  
ZARTE HAUT  
frei von Pickeln, Mitesser, Finken, Ausschlag, Rote erreicht man durch

**Rino-Creme**  
Bildet vorzüglichen Schutz gegen jede Unbill der Witterung, dringt beim Verreiben leicht in die Haut ein. In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein.  
Sparsam im Gebrauch.  
Dose 25 Pfg.  
Nur echt mit Firma:  
Rieh. Schubert & Co. G.m.b.H. Weisköln  
Depots: Internationale Apotheke Hof-Apotheke Drogerie Th. Walz Westend-Drogerie Engel-Drogerie, Werderstrasse 44. Drogerie J. Dahn Nacht.

**Großes Fabriklager in Eisschränken für**

Haushaltungen, Metzgereien, Flaschenbier etc.

**Dittmar & Blum,**  
Karlsruhe, Karlstraße 60. Telephon 80.



**Zur großen Reinigung im Schlafzimmer!**

**Kluge Hausfrauen**

lassen ihre schweren, unbeholfenen u. staubigen Polsterröste oder minderwertigen Kettenröste in den leichten, reinlichen und staubfreien

**Karrer's Patent-Sprungfeder-Rost**

umbauen, denn er bietet außerdem eine vorzügliche, gesunde Ruhestätte und ist von unbegrenzter Haltbarkeit. (Patentamtlich geschützt.)

**Heinrich Karrer** Lagerhaus und Möbelhandlung  
Philippstraße 19 Telephon 1659.  
Neuanfertigung, Um- und Aufarbeitung sämtl. Polsterwaren.  
Die umzuarbeitenden Röste werden morgens abgeholt und abends abgeliefert.

**Fahrrad-Reparatur-Betrieb P. Eberhard**  
befindet sich jetzt  
**Amalienstr. 57.**  
nächt der Girschtstraße und empfiehlt sich zur Uebernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — gründlichen Reinigung u. Instandsetzung jezt beste Gelegenheit. — Emaillierung, Bernichtung, Pneumatiks u. Zubehörteile aller billigt. — Freilauf-Einrichtung Doppel-Uebersehung für alle brikate. Die Räder werden abgeholt und wieder jugestellt. Aufträge werden prompt erledigt.  
Telephon 724. Telephon 724.

**LAGERHAUS EUGEN STEFFELIN**  
Großh. Hofspediteur  
**KARLSRUHE I.B.**  
Moderne Lagerräume  
Spezialität: Möbelkabinen

